

# Die Stadtteilzeitung

Ihre Zeitung für Schöneberg - Friedenau - Steglitz

MIT KINDERZEITUNG

Zeitung für bürgerschaftliches Engagement und Stadteilkultur

Ausgabe Nr. 69 - März 2010

[www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de](http://www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

Der März ist gekommen, die Frauen schwärmen aus! Zum Beispiel zum Frauenmärz. Ute Knarr-Herriger und Melanie Kühnemann haben wieder ein attraktives Programm zusammengestellt, im Internet zu finden unter [www.frauenmaerz.de](http://www.frauenmaerz.de). Die Frauenbeauftragte ruft zu Rabatten für Frauen am 8. März auf und zur "Rote-Taschen-Aktion" (siehe letzte Seite), und wir stellen Ihnen wieder Frauen vor, die in unserem Kiez leben oder gelebt haben, politisch tätig waren, litten und verfolgt wurden. Wir berichten von Künstlerinnen und Geschäftsfrauen; viel ist von Designerberufen die Rededies allerdings auch bei Männern, denn diese sollen wie immer auch im März nicht zu kurz kommen. Und natürlich können wir am Schnee- und Eischaos in unserer Stadt nicht vorbeigehen - zu sehr hat uns das alle im Atem gehalten. Doch jetzt richten wir unsere Augen nach vorn: der Frühling hat - kalendrisch - seinen Einzug gehalten, wir hoffen nun auf Taten! Ein Dankeschön geht an die Kinder der Fläming- und Peter-Paul-Rubens-Grundschule und an die Kinder vom VD13, die wieder eine „lehreiche“ Kinderzeitung zusammengestellt haben. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihre Redaktion der Stadtteilzeitung

## In dieser Ausgabe:

Die Post unter Strom	S. 2
Pastels de Belem im Café Santos	S. 2
Eine Hose ist keine Hose ist keine Hose	S. 3
Jugendstilfassaden in Riga - Quaukies-Ausstellung	S. 4
Es war in Schöneberg	S. 5
L. Berkowitz + A. Bernelle	
Kreativität ohne Label Design-Ausstellung	S. 5
Kochkurs „Die französische Küche	S. 6
Diagnose Reizdarm Selbsthilfegruppe im NBHS	S. 8
Luise Zickel	S. 9
Wir waren Nachbarn	
Berlinale Hopping	S. 11
Streiflichter + Stippvisiten	
Ich will doch nur spielen .. im Kinderland	S. 11
Bekommen Sie was Sie verdienen?	S. 12
Menschen i. d. VHS: Roya Vahedi-Stolp	S. 12



"Altes Eisen" - das Jubiläums-Musical, am 25., 26. und 27. März 2010 in der Ufa-Fabrik in Tempelhof. Foto: Thomas Protz

## 30 Jahre Theater der Erfahrungen

# Die Alten machen Theater!

Seit 30 Jahren spotten, singen, spielen Berliner Senioren im "Theater der Erfahrungen" von den Bühnen der Stadt. Sie organisieren sich in drei Gruppen und nennen sich "Spätzünder", "Bunte Zellen" oder "Ostschwang". Mal tauchen sie spontan in der U-Bahn auf und mischen die Fahrgäste auf. Mal bringen sie Schwung ins Seniorenwohnheim. Und immer wieder spotten, lachen, singen und spielen sie von den Bühnen der Stadt, auf Tourneen in der Bundesrepublik, auf

Gastspielen in Frankreich, Griechenland und in der Türkei. Die drei Gruppen gehören zum "Theater der Erfahrungen", eines der ältesten Altentheater Deutschlands, gegründet im März 1980, in Berlin. Träger und Förderer des "Theater der Erfahrungen" ist das Nachbarschaftsheim Schöneberg.

Nun, zum 30. Geburtstag, schließen sich die drei Gruppen für eine Produktion zusammen: 35 Spielerinnen und Spieler zwischen 60 und 90 Jahren schreiben, proben,

spielen, singen und präsentieren gemeinsam ihr Jubiläums-Musical "Altes Eisen" - eine Bestandsaufnahme über das Leben im Alter zwischen Alltagsfrust und Erdbeertorte, über den immer währenden Wunsch nach großer Liebe und über die Suche nach Ersatzteilen für die müder werdenden Knochen. Vorausseilendes Gelächter und hinterherhinkendes Nachdenken wird garantiert.

Fortsetzung Seite 10

## Streiflichter und Stippvisiten von Sigrid Wiegand

# Berlinale-Hopping

Wieder einmal ist die Berlinale über uns hinweggerauscht, zum 60. mal. Im Fernsehen gab es viele Rückblenden und "es war einmal" zu besichtigen, die Stars von damals und die Muttmchen, die ihnen auf dem Kudamm auflauerten, die berühmten Regisseure und nochmal das "gute alte" West-Berlin und so weiter und so fort. Hat man ja alles schon oft gesehen. Sehr glamourös fand ich die diesjährige Berlinale nicht, aber vielleicht lag das ja auch am Wetter und vor allem am Eis, das auch auf dem Potsdamer Platz und am roten Teppich nicht beseitigt worden war. Das Überqueren der Potsdamer Strasse, um vom

Berlinale-Palast zum Sony-Center zu gelangen, war ein Vabanque-Spiel. Nicht, dass ich dafür plädiere wollte, wenigstens für Promis und Touristen unfallfreie Pisten zu schaffen, und wir Eingeborenen können uns in unseren Nebenstrassen die Haxen brechen; aber dass es denen, die für unsere Stadt zuständig sind, völlig wurscht zu sein scheint, wie das Leben in Berlin am Laufen gehalten werden kann und sie die Schattenseiten der privatisierten Schneeräumung offenbar als gottgegeben hinnehmen, ist einfach skandalös.

Fortsetzung Seite 11

## Eine Pionierin der Frauen-Bildung von Rita Maikowski

# Hedwig Dohm

Mit ihren revolutionären Ideen war Hedwig Dohm ihrer Zeit weit voraus. Einen Meilenstein des Erfolges, für den sie mit als erste kämpfte, hat sie noch erlebt: Die Einführung des Frauenwahlrechtes 1918. Den Begriff "bildungsferne Milieus" gab es zu ihrer Zeit vermutlich noch nicht, und er trifft im heutigen Sinne auf ihr gut situiertes Elternhaus auch nicht zu, der Vater, Gustav Adolph Schlesinger, war Tabakfabrikant. Und doch würde sie ihre Situation wohl genauso bezeichnet haben. Sie war intelligent, bildungshungrig und kreativ, aber lernen durfte sie nicht. Ihre Brüder, insgesamt hatte

## Blieben Sie gesund!

# 2. Friedenauer Gesundheitstag

Am 20.03.2010 wird unter dem Motto "Gesundheit - erleben!" der zweite Friedenauer Gesundheitstag stattfinden. In der Zeit von 10-18 Uhr können sich Interessierte im Rathaus Friedenau über das Gesundheitsangebot in ihrem Stadtteil informieren und sich von Angehörigen verschiedenster Heilberufe beraten lassen. Oder Sie werden gleich selbst aktiv: Zahlreiche (Aktiv-) Angebote laden zum Mitmachen ein - auf dem Programm stehen z.B. "Wirbelsäulengymnastik" als Gesundheitsprophylaxe, "Stretch & Relax" zum Stressabbau oder "Tanzen durch alle Generationen". Kinder ab drei Jahren können ins Bewegungstheater gehen: "Elfen, Hexen und Vampire - auf zum Frühlingstanz der Tiere". Außerdem gibt es wieder zahlreiche Vorträge zu speziellen Gesundheitsthemen wie z.B. "Die Schilddrüse - kleines Organ, große Wirkung" oder "Früherkennung in der Frauenheilkunde".

Der Gesundheitstag wird, wie schon die Premiere vor einem Jahr, vom Friedenau-Netzwerk in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg organisiert. Die Schirmherrschaft haben wieder die Bezirksstadträtinnen Angelika Schöttler und Dr. Sibyll Klotz übernommen.

Mehr Informationen und das Programm finden Sie auf der Internetseite [www.friedenau-netzwerk.de](http://www.friedenau-netzwerk.de).

Magrit Knapp/Silke Klimesch

Fortsetzung Seite 4

## Neulich auf dem Amt

# Die Post unter Strom

Früher war die Post einfach nur die Post. Die Menschen am Schalter hatten sich dort fast schon wohnlich eingerichtet und man stand immer Schlange. Inzwischen ist die Post keine Behörde mehr, die Menschen am Schalter tragen einheitliche blaue Kleidung, über den Schaltern hängen Designerlampen, die wie Ufos aussehen. Man steht immer noch Schlange. Neu ist, dass man inzwischen häufig ein zusätzliches Angebot erhält.

"Schon mal an erneuerbaren Strom jedacht?", fragte mich der Mann hinterm Schalter vor etwa einem Jahr. Die Post und Ökostrom? Er hielt mir die Broschüre unter die Nase.

"Nein danke, haben wir schon!", sagte ich und das war nicht gelogen. Erstens hatten wir Strom und zweitens waren wir schon lange bei einem Ökostromanbieter. Allerdings bei einem anderen. Ist übrigens sehr einfach, zu einem Anbieter von Ökostrom zu wechseln, und gar nicht so teuer, wie man denkt.

Der Mann zuckte nach meiner Antwort mit den Schultern. Der Nächste bitte!

Seitdem versuchte ich, wenn möglich, bei den Frauen am Schalter zu landen. Denen war es eher peinlich, Strom wie Sauerbier anbieten zu müssen. Die lieben es deshalb eher mal gut sein. Ich rätselte, wie man diese Verkaufstechnik, harmlosen Kunden, die nur Briefmarken haben wollen, ein Produkt völlig anderer Art aufzudrängen, in Fachsprache nennt. Das ist letztlich so als ob man beim Metzger statt "Darf's ein bisschen mehr sein?" die Frage: "Wollense noch einen Fernseher dazu? Nur 99 Euro!" hört.

Der Mann hinterm Schalter nahm seine Aufgabe sehr ernst.

Oft hörte ich ihn im Laufe des Jahres Verkaufssätze sagen wie: "Der erneuerbare Strom is ja nur'n paar Cent teurer. Dett sollte einem die Umwelt ja wohl wert sein!" Oder psychologisch ganz geschickt: "Ick hab' den och, den erneuerbaren Strom. Die paar Cent det merk' ick fast nich'! Aber det jute Jefühl, für die Umwelt watt zu tun...!"

Ich fing an, diese Filiale zu meiden, was nicht schwer war. Ein Tabakladen bei uns um die Ecke bietet inzwischen, fast wie früher auf dem Dorf, Postdienstleistungen an. Die haben keine Zeit und anscheinend auch keinen Auftrag, Strom zu verkaufen.

Vor kurzem war ich allerdings wieder dort, wo der blau gekleidete Mann arbeitet. Zum Glück kam ich zu der Frau am Schalter daneben. Als sie mir mein Päckchen aus dem Lager holte, konnte ich das Verkaufsgespräch nebenan ein bisschen mithören. Ich

war überrascht. Statt der gewohnten Worte, sagte der Mann am Ende der Transaktion: "Zufrieden mit Ihrem Stromanbieter?"

Ganz neue Taktik, dachte ich. Der Kunde zuckte mit den Schultern.

"Wir ham hier 'nen janz neuen, günstigen Anbieter. Da bin ick jetzt selba hinjewechselt. Spar ick deutlich bis zu 100 Euro im Jahr. Umwelt hin, Umwelt her, dit Jeld kann man in der Wirtschaftskrise jut jebrauchen. Ick jeb ihnen mal eine Broschüre mit!"

Wie sich dieser Mix aus Post und Stromverkauf nun nennt, weiß ich immer noch nicht. Ich weiß nur, dass die Post unter ihren Mitarbeitern wahre Allroundtalente hat. Braucht sie ja auch, wenn sie von Öko- bis Atomstrom alles verkaufen will.

Isolde Peter

## Schülerinnen und Schüler beim Theater Strahl



### Heldenhafte Reisegeschichten

Das Theater Strahl in der Martin-Luther-Straße geht häufig Kooperationen mit Schulen ein, bei denen unter Anleitung von Theaterprofis einerseits die Kreativität der Schüler gefördert, andererseits den Kindern das Theater nähergebracht werden soll. Eine Förderung dieser Arbeit erfolgt durch die Senatsinitiative "Kultur Projekte Berlin". Am 19.2. wurde im Theater das Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Pestalozzi-Schule, Integrative Grundschule und sonderpädagogisches Förderzentrum in Zehlendorf, vorgestellt. Das Stück trug den Titel Heldenhafte Reisegeschichten und wurde von den Schülern, Lehrern und Theaterleuten gemeinsam entwickelt. Darsteller und Eltern hatten offensichtlich viel Freude.  
Hans Markert

## Wiedereröffnung des "Café Santos"



Pastels de Belem und Galao

Foto: Thomas Protz

# Pastels de Belem zum heißen Galao

Das kleine sympathische "Santos" war im Dezember plötzlich, zum Erstaunen vieler Friedenauer, geschlossen. Wer seinen Galao (der original portugiesische Kaffee) oder einen Milchkaffee hier genießen wollte, stand erstmal vor verschlossener Tür. Auf der Glastür klebten einige kleine Zettel, die die Enttäuschung von treuen Gästen erkennen ließen. Dieses gemütliche einladende Friedenauer Café sollte nicht fehlen...

Inzwischen gab es erfreulicher Weise jedoch eine sehr gelungene Wiedereröffnung.

Cristina, die sehr gastfreundliche und temperamentvolle Portugiesin, die übrigens in Angola geboren wurde, ist weiterhin die Inhaberin des "Café Santos". Nach dem kurzzeitigen Schließen fanden inzwischen einige bauliche Veränderungen statt: das Restaurant hat nun eine Schallschutzdecke, Toiletten und eine großzügigere Gestaltung. Auch die Küche wurde professionell erneuert. Ein Lavastein-Grill ist ebenfalls eine viel versprechende neue Anschaffung.

Freunde von Fischspezialitäten wird es sicher freuen, dass die neue Fischlieferung von Atlantic Sea Food erfolgt. Neben portugiesischen "Piri Piri Hähnchen" stehen auch Spare Ribs und als Spezialität des Hauses "Lammfilet in Rotweinsauce" auf der abwechslungsreichen Speisekarte.

Nur nebenbei: Cristina ist die Einzige in Berlin, die die köstlichen Pastels de Belem selbst herstellt und diese zu ihrem unvergesslichen portugiesischen Galao anbietet - das original portugiesische Frühstück, das der Portugiese genießt, wenn er den Tag beginnt. Nach der Meinung von vielen Gästen kann man hier im lauschigen "Santos" bei Cristina einen der besten Cappuccini in Friedenau trinken...

Die freundliche Inhaberin hat uns verraten, dass ihre Gäste nach dem geplanten Einbau von großen Schiebefenstern auf der dann bald sommerlichen Terrasse einen noch schöneren Platz vorfinden werden.

Interessant und erlebenswert ist auch das musikalische Live-Repertoire des gemütlichen Café-Restaurants: vom Jazz über Bossa Nova, Samba-Klängen und Sinti Swing zum landesüblichen gefühlvollen Fado wird hier samstags am Abend vieles geboten. Von der inspirierenden Stimmung sollte sich jeder Interessent doch gerne selbst überzeugen. Ein Tip: Alle Veranstaltungen sind auf der Friedenauer Website [www.schoeneberger-kulturkalender.de/cafesantos](http://www.schoeneberger-kulturkalender.de/cafesantos) abrufbar.

Thomas Geisler

**Café Santos**  
Fregestraße 5, 12159 Berlin  
Ecke Hedwigstraße

**CDU**  
Tempelhof-Schöneberg  
Ortsverband Friedenau

Diskussions-  
veranstaltung zur  
aktuellen Schulpolitik

mit Schulstadtrat  
Dieter Hapel und  
MDA Monika Thamm

am 29.03.2010  
um 20 Uhr

"Kleine Ratsstuben",  
Freiherr-von-Stein-Str.

[www.cdu-friedenau.de](http://www.cdu-friedenau.de)

Wird Ihnen hier oder bei Ihren  
Mietkosten schwindlig?

**BERLINER MIETERVEREIN  
BERATUNGSZENTRUM  
WALTHER-SCHREIBER-PLATZ  
Rheinstraße 44 ☎ 2 26 260**

**BERLINER MIETERVEREIN**  
LANDSCHAFTSBEREICH BERLIN IM DEUTSCHEN REICHTUM

[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

OASE IM ALLTAG *Frühlingswünsche*

[www.elljot.com](http://www.elljot.com) Elfie Hartmann

## Ivonne Schwarz' Textile Wandlungen

# Eine Hose ist keine Hose ist keine Hose...

Die Fashionweek ist vorbei, aber in Friedenau gibt es ja auch Modedesigner - ich bin gespannt auf das Outfit von Ivo Schwarz. Was trägt man wohl so, wenn man sich in dieser glamourösen Szene tummelt?

Auf den ersten Blick: normale Kleidung. Obenrum schwarz-weiß, unten Jeans. Naja, ich hätte vielleicht nicht gleich eine Modenschau erwarten dürfen... Ivo Schwarz führt mich in ihr Atelier, ein helles Erkerzimmer zur Schmiljanstraße hinaus, voller Nähmaschinen, Stoff und Kleiderständer. Da hängt sie, die Kollektion!!! Aber Geduld, erstmal will ich wissen, wie man eine Modedesignerin wird. "Das war Zufall, denn ich habe keinen Studienplatz für Architektur bekommen und mich deshalb beim Letteverein beworben." Nach dem Abschluss, unter anderem in Schnittkonstruktion und Design, begann sie schließlich in einer Firma, vom Entwurf bis zum Verkauf in allen Bereichen ihres Berufes zu arbeiten. "Aber irgendwann wollte ich noch mehr in die Tiefe gehen und begann ein Studium als Produktdesignerin", erzählt sie. "Nur merkte ich bald, dass mich eigentlich nur textile Gestaltung interessiert."

Inzwischen waren die Kinder gekommen, da muss man auch an die Finanzen denken, doch wo andere vielleicht von ökonomischen Zwängen ächzen würden, findet Ivo Schwarz ihre künstlerische Freiheit. Ihr Brot verdient sie nun in einem schicken Designerladen in Mitte, ihre eigenen Schöpfungen gestaltet sie aber

unabhängig von allen Modeströmungen oder Publikumserwartungen. Sie zeigt sie auf Ausstellungen, zum Beispiel als Teil einer Installation, wo sie etwa einen Bettvorleger aus Unterwäsche anfertigte, oder bei Modeschauen, zuletzt anlässlich der Ausstellung "Tuchintarsien" des Dahlemer Museums.

Mode fasziniert die Menschen seit Jahrtausenden, denn sie bringt Status, Einstellung und geistigen Horizont ihrer Träger zum Ausdruck. Schon vor einem halben Jahrtausend setzten Schneider ihren Ehrgeiz darein, ihre Kleidung möglichst exquisit und ungewöhnlich zu machen. Kirchliche und geistige Regenten sahen in teurer modischer Extravaganz denn auch eine Bedrohung der öffentlichen Ordnung und erließen immer neue Kleiderordnungen, deren Nichteinhaltung mit Geldbußen oder gar Haftstrafen geahndet wurde. Vergeblich übrigens - die eiteln Bürger fanden immer neue, nicht aufgelistete modische Finessen... Diese Seite von Mode ist es, die Ivo Schwarz besonders interessiert, und damit empfindet sie sich am Schnittpunkt zwischen marktbezogenem Design und freier Kunst.

"Jedes Jahr kommen neue Kollektionen auf den Markt, und zwar nicht nur zum Wechsel der Jahreszeiten, sondern auch noch mehrmals dazwischen. Ständig wechselt das Angebot, und immerzu wird suggeriert, man müsse seinen gesamten Schrankinhalt auswechseln, um modisch mithalten zu können.

Ich möchte mit meinen Arbeiten den Blick auf Kleidung erneuern. Muss mein Rock wirklich ein Rock sein, oder könnte er auch etwas anderes sein? Deshalb wollte ich irgendwann nicht mehr mit eigenen Entwürfen und gekauften Stoffen arbeiten, sondern nehme bereits Vorhandenes und überlasse mich dann wie in einem Rausch meinen Eingebungen."

Ich lasse meinen Blick auf Ivo Schwarz ruhen. Irgendetwas an ihr hatte mich die ganze Zeit irritiert. Wieso eigentlich, sie sieht doch ganz normal aus - oder? Ich schaue genauer. Der Schal da um ihren Hals. Das ist doch - ist das nicht - ja wirklich: Es ist ein weißer Hemdsärmel! Verschieden gerafft und mit Pailletten bestickt, und dann an einem gestreiften Schal angenäht! Und die Beine der Jeans enden in Jogginghosenbeinen...

Nun will ich aber doch sehen, was da auf den Kleiderständern hängt! Sofort bekomme ich Lust, mir selbst eine Schere zu greifen. Vollkommen respektlos schneidet Ivo Schwarz Ärmel ab und Futter auf, näht Hemden zu Rüschen und heftet sie an Rock-

schöße, krepelt das Innere nach außen und stickt Haikus darauf, verbindet ein Sakko unauffällig mit einer Hose zum Frack, schlitzt Röcke auf und macht sie zur Stola oder näht zwei Jacken zu einem Blouson zusammen, der auch als barocker Rock zu tragen ist. Aber am besten gefällt mir der abgebildete Anzug, der aus zwei Hemden zusammengesetzt ist: eins oben, eins unten. "Doch doch," sagt

Ivo Schwarz, "die Beine passen sehr gut durch die Ärmel!" Ganz unten enden sie in Socken. Ich muss gleich mal meinen Kleiderschrank durchsehen!

Wer zu Ausstellungen und Modenschauen eingeladen werden möchte, kann sich bei Ivo Schwarz melden: ivo-schwarz@t-online.de

Sanna von Zedlitz



"Modell aus zwei Hemden"

## Dabei sein mit Behinderung - Bezirksamt lädt ein zur Ideenschmiede

# "Lokale Teilhabeplanung" in Tempelhof-Schöneberg

Menschen mit Lernschwierigkeiten sollen im Bezirk überall dabei sein und mitreden können. Das steht auch in der UN-Konvention über die Rechte von behinderten Menschen. Deshalb lädt Sie das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg ein, sich mit anderen auszutauschen. Die Themen sind unter anderem:

### Arbeit und Behinderung

Wo und wie möchte ich arbei-

ten? Wer kann mir dabei helfen?  
**Schule/Bildung und Behinderung**

Wie muß eine Schule aussehen, damit alle Kinder sich dort wohl fühlen und gut lernen können?

### Freizeit/Sport und Behinderung

Wo kann ich Sport mit anderen Leuten machen? Wo kann ich mich mit anderen jungen Leuten treffen?

Sie können aber auch über andere Themen sprechen!

Als Gäste haben bereits zugesagt: Herr Dieter Hapel, Stadtrat für Schule, Bildung und Kultur; Frau Dr. Sibyll Klotz, Stadträtin für Gesundheit und Soziales; Frau Angelika Schöttler, Stadträtin für Jugend, Familie, Sport und Quartiersmanagement; Frau Mechthild Rawert, SPD-Politikerin im Bundestag; Herr Hubert

Hüppe, Bundesbeauftragter für Menschen mit Behinderung (angefragt)

**Das Treffen ist am 16. März 2010, um 17.30 - 19.30 Uhr im Rathaus Schöneberg, Raum 213-218 (Casino) John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin**

Die U-Bahnstation heißt: Rathaus

Schöneberg (U 4), die Bushaltestelle heißt auch Rathaus Schöneberg.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Franziska Schneider, Tel: 90277-7255, E-mail: behindertenbeauftragte@ba-ts.berlin.de

[www.spd-fraktion-tempelhof-schoeneberg.de](http://www.spd-fraktion-tempelhof-schoeneberg.de)

## INTEGRIERTE SEKUNDARSCHULE - bessere Chancen für unsere Kinder

Ihre SPD-Fraktion in der BVV Tempelhof-Schöneberg

SPD

## ► Ausstellung im Rahmen des Frauenmärz



Jugendstilfassaden in Riga

Foto: Claudia Quaukies

## Jugendstilfassaden in Riga

- eine Fotoausstellung der Fotografin Claudia Quaukies von den beeindruckenden Fassaden Rigas.

Nach der beeindruckenden Ausstellung im März letzten Jahres mit Bildern aus Armenien und Georgien zeigt Claudia Quaukies diesmal Fotos aus Riga. Riga steht mit seinen heute ungefähr 800 erhaltenen Jugendstil-Gebäuden in einer Reihe mit anderen europäischen Architektur-Metropolen wie Wien, Paris oder Budapest. Musterhaft zeigen sich in diesem zunächst von außen inspirierten Baustil europäische Verbindungslinien, aber auch eigene Weiterentwicklungen des baltischen Raums. Die Fotografin Claudia Quaukies zeigt Fotos der architektonischen Schönheiten der lettischen Hauptstadt Riga, aber auch Impressionen vom heutigen Leben in den jungen europäischen Mitgliedsländern.

### Ausstellungseröffnung:

Freitag, 19. März 2010, 19:00 Uhr  
Gudrun Landau, Direktorin der Albert-Einstein-Volkshochschule hält einen Einführungsvortrag zum Jugendstil in Riga. Zur Untermauerung singt der lettische Chor Volkslieder.

### Ausstellungsdauer:

19. März - 18. April 2010  
Mo - Fr 8:00 - 21:00 Uhr  
(in der Ferie Mo - Fr 9-17 Uhr)  
Eintritt: frei

### Ausstellungsort:

Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg, Foyergalerie  
Babarossaplatz 5  
10781 Berlin



Riga

Foto: Claudia Quaukies

## ► Fortsetzung von Seite 1



Enthüllung des Grabgedenksteins für Hedwig-Dohm auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof

Foto: Frauke Langguth

## Hedwig Dohm

Ihre Eltern heirateten erst, nachdem sie bereits 10 gemeinsame Kinder hatten, nach dem Tod des Großvaters (väterlicherseits), der mit Enterbung gedroht hatte, falls sein Sohn die unehelich geborene Mutter, Wilhelmine Henriette Jülich, seiner Kinder geheiratet hätte. Immerhin erkannte der Vater die vor der Eheschließung geborenen Kinder an, damit war auch Hedwig eine geborene Schlesinger.

Während der Vorbereitung einer Spanienreise - Hedwig besuchte ihren dort lebenden ältesten Bruder - lernt sie ihren späteren Ehemann Ernst Dohm kennen, sie heiraten 1853. Ihren vier Töchtern (ihr einziger Sohn stirbt früh) ermöglicht sie eine fundierte Schul- und Berufsausbildung. Ihre Enkelin Katia (die Tochter ihrer Tochter Hedwig), heiratet 1905 Thomas Mann.

Durch ihren Ehemann, Ernst Dohm war Chefredakteur der satirischen Zeitschrift "Kladde-

radatsch", kommt sie mit der geistigen Elite Berlins in Kontakt. Sie pflegt einen beliebten "Salon" mit illustren Gästen wie Theodor Fontane, Alexander von Humboldt, Franz Liszt und Fritz Reuter. Inspiriert von ihrem längeren Spanienaufenthalt bildet sie sich autodidaktisch weiter und veröffentlicht 1867 ein Werk über die spanische Nationalliteratur.

Ihre ersten feministischen Forderungen publiziert sie 1872 in einem Essayband, dem drei weitere noch im selben Jahrzehnt folgen. Ihre radikalen Forderungen für rechtliche, soziale und ökonomische Gleichstellung der Frauen und das Frauenwahlrecht machen sie berühmt, stoßen aber auch auf herbe Kritik. Selbst den sich zu der Zeit erst zögerlich bildenden Frauenbewegungen sind Hedwig Dohms Ideen zu radikal. Die bürgerlich-feministischen Forderungen zur Verbesserung der Situation der Frauen beschränken sich zunächst auf erweiterte Schulbildung für Mädchen und die Versorgung lediger Mütter, da liegen Hedwig Dohms revolutionäre Gedanken zu Frauenwahlrecht und finanzieller Gleichberechtigung noch in weiter Ferne. Aber Hedwig Dohm wird nicht nur durch feministische Forderungen bekannt: Ende der 1870er Jahre schreibt sie Lustspiele, die mit großem Erfolg in Berlin aufgeführt werden.

Ihre publizistische Tätigkeit nimmt sie erst wieder Ende der 1880er Jahre auf, als auch die erstarkende Frauenbewegung Mut genug beweist, sie gedanklich einzuholen und auch entsprechend zu publizieren wagt. Jetzt treffen Hedwig Dohms radikale Ideen auf offene Ohren und sie veröffentlicht Artikel und Essays in den neu entstandenen progressiven Zeitschriften. Sie setzt sich unter anderem für eine umfassende

Bildungsreform ein, wird Mitbegründerin von Frauenvereinen und verfasst bis zu ihrem Tod 1919 zahlreiche Essays zu Politik und Literatur.

Im ersten Weltkrieg utet sie sich als kompromisslose Pazifistin. Den Kritikern ihrer feministischen Essays begegnet sie mit humorvollen Repliken, in denen sie deren gesellschaftliche Doktrinen als "dümmliche Verteidigung von Machtansprüchen" entlarvt. Und - sie vertritt die Meinung, dass Mutterliebe und die damit verbundene Fürsorge kein Naturtrieb, sondern eine rein umgebungs- und erziehungsbedingte Rolle sei. Die damit verbundenen Aufgaben wie Haushalt und Kindererziehung könnten durch Institutionen erledigt werden, dadurch würden Frauen nicht automatisch auf eine Mutterrolle und Haushalt beschränkt. - Auch mehr als Hundert Jahre später: Diese Diskussion dauert an.

Hedwig Dohm lebte viele Jahre in der Potsdamer Straße, begraben ist sie auf dem Matthäus-Friedhof in Schöneberg. Der Journalistinnenbund hat 2007 einen Gedenkstein für ihr Grab gestiftet und vergibt jedes Jahr die Hedwig-Dohm-Urkunde an Kolleginnen für frauenpolitisches Engagement.

Rita Maikowski



Hedwig Dohm

### Unsere Leistungen:

- kostenloser Hörtest
- individuelle Beratung
- unverbindliches Austesten verschiedener Hörsysteme
- Hausbesuche
- alle Kassen (gesetzl. & privat)
- Korrespondenz mit den Krankenkassen
- umfangreicher Service und Training für Hörgeräteträger
- Lärmschutzberatung
- Beratung und Versorgung bei Tinnitus
- Audiotherapie

Hörbar  
besser  
hören!

Jetzt auch im Ärztehaus am Schlachtensee

Wir schenken Ihnen Gehör.



Hörgeräte  
an der Kaisereiche &  
am Schlachtensee

an der Kaisereiche

RHEINSTR. 21

12161 BERLIN

FON 85 40 13 83

[www.hoergeraete-berlin.de](http://www.hoergeraete-berlin.de)

am Schlachtensee

BREISGAUER STR. 1-3

14129 BERLIN

FON 80 10 54 74

## Außergewöhnliche Ausstellung in Schöneberg



Maurice Baker

Foto: Elfie Hartmann

## "Kreativität ohne Label" im HAUS am KLEISTPARK

Design und Kunst = Kunst und Design: Die Grenzen sind fließend, werden immer fließender, wie man auch hier wieder feststellen kann:

Der Design-Nachwuchs aus dem LETTE-Verein präsentiert sich im Haus am Kleistpark mit einer bemerkenswerten Vielfalt. Da sind zum Beispiel die beiden Nachwuchsdesignerinnen unter der Leitung von Martina Vogt (Abt. Modedesign) Serina Wegmüller und Anna Stuber, die so außergewöhnliche wie originelle, äußerst präzise gearbeitete Mode vorstellen.

Maurice Baker (siehe Foto oben) hat sich mit dem Thema Depressionen auseinandergesetzt und dafür sogar schon einen Preis erhalten: Den Canon ProfFoto Förderpreis 2010 /11.

Die stellvertretende Schulleiterin vom Berufsausbildungszentrum Lette-Verein, Julia von Randow, führte zur Pressevorbesichtigung so informativ wie unterhaltsam durch die Ausstellung der Werke von ca. 200 Teilnehmern mit unterschiedlichsten Themenbereichen. Frank Schumacher erklärte Foto-

design und u.a. die Arbeit über eine aufwändige Recherche der Finanzkrise, Neoliberalismus und Komplexität.

Michael Hentschel (Abt. Grafik-Design) erklärte die Präsentation der Arbeiten von Web-Designern. konzipiert unter der Auflage: "Wie visualisierst du?" - oder auch: "Wie kann man Aufmerksamkeit erreichen?"

Nun, Aufmerksamkeit erreicht man schon mal durch diese Veröffentlichung, dazu kommt dann eine (besser große) Prise Neugierde und - schon meint man doch, etwas versäumt zu haben, hier nicht zu den Besuchern zu zählen?

Dazu (m)ein privates Urteil, wem es recht ist: Bemerkens-WERT, Fühlens-WERT, Sehens-WERT.

Elfie Hartmann

HAUS am KLEISTPARK  
(U-Kleistpark)  
Grunewaldstr.6-7  
10823 Berlin - Schöneberg  
vom 12.2. - 21.3.2010  
Öffnungszeiten: Di - So  
von 11 bis 19 Uhr - Eintritt frei -



Foto: Elfie Hartmann

## Die Geschichte von Agnes Bernelle und Liane Berkowitz | Ein Feature von Arnd Moritz



Der Viktoria-Luise-Platz

Foto: Arnd Moritz

## Es war in Schöneberg

"Sie kommen seinetwegen aus New York?" fragt der Taxifahrer die alte Dame und parkt in der Motzstraße. "Yes, ich will Berlin nach 75 Jahren wiedersehen. Und den Viktoria-Luise-Platz!" Spatzen überqueren im Tiefflug die gefrorene Schneedecke des Parks mit dem Namen der Tochter Kaiser Wilhelms des II. "Wir wohnten in diesem Haus, bis 1935. Wir gingen nach New York, rechtzeitig. Ich war 14!" "Sie sind schon 89?" staunt der Taxifahrer. "88, ich gehe jeden Morgen durch den Central Park!" Stolz liegt in ihrer Stimme. "Ich habe viele, die hier wohnten, gekannt. Auch die Bernauer und Liane Berkowitz. Sie wohnten hier, Hausnummer eins."

Der Taxifahrer achtet auf die rüstige alte Dame beim Überqueren der glatten Straße. Helfen lässt sie sich nicht. Dann schauen sie auf die beiden Gedenktafeln. "Da, sehen Sie! Rudolf Bernauer! Sie kennen seine Lieder? 'Es war in Schöneberg'? Er war Direktor mehrerer Berliner Theater. Ich kannte seine Tochter Agnes sehr gut. Das letzte Mal habe ich sie im Februar 1997 in der Hauptsynagoge in der 55. Straße getroffen. Die Familie hatte Berlin kurz nach uns verlassen. Sie ging nach London, später nach Dublin. Wir nach New York. Agnes wurde actress, Schauspielerin. Sie nannte sich 'Bernelle', machte viele Filme, Chansons, after the war. Sie spielte an der Seite von Orson Wells und Vivian Leigh. Einmal schrieb sie mir aus Irland einen Brief. Sie wollte Berlin

nie wiedersehen." "Und? War sie jemals wieder hier?" Der Taxifahrer spürt die lebende Vergangenheit zwischen Winterfeldt- und Motzstraße. Die alte Dame schaut sich um. "Sehen Sie diesen Platz, rund, offen, fröhlich und so wunderbar? Er war das Zuhause unserer Kindheit und Treffpunkt ohne Vorurteile! Aber das änderte sich, soon. Es ist kalt. Gehen wir. Dort in das Cafe. Es war ein Eisalon, damals."

Vom Fenster aus sehen sie auf den Platz. "Und? War sie jemals wieder hier?" Sie schaut in seine Augen: Interessieren ihre Geschichten ihn wirklich? "Agnes war stolz, Engländerin zu sein. Yes, sie war wieder hier. Zu einer Uraufführung im Residenztheater. Sie hat über diesen Berlinbesuch und ihre damaligen Gefühle im Cornhill Magazine geschrieben. Sie fürchtete Berlin. Sie fürchtete, die Stadt wieder zu lieben. Nachts war sie hier, um die Straßen ihrer Kindheit im Mondlicht wiederaufstehen zu lassen. Aber die Häuser von damals stehen nicht mehr!" Der Taxifahrer spürt den wehmütigen Bezug zu einer unfassbaren Vergangenheit. Seine Ergriffenheit erreicht die alte Dame.

"Unfassbar ist das Schicksal von Liane Berkowitz. Sie wohnte im gleichen Haus. Von 1930 an. Auf der Tafel steht 'bis 1943'. Aber Liane wurde im September 1942 verhaftet. Sie war schwanger im zweiten Monat. Und sie war Mitglied der 'Roten Kapelle'. Das

Reichskriegsgericht verhängte die Todesstrafe." Der Taxifahrer kann nicht sprechen und die Augen der alten Dame werden feucht. "Sie wurde fünf Monate nach Agnes am gleichen Tag, am siebten August 1923 geboren. Wir haben uns oft gesehen, sehr oft. Das Gericht selbst legte Hitler eine Begnadigung nahe. Die Bestie lehnte ab. Liane wurde drei Tage vor ihrem zwanzigsten Geburtstag in Plötzensee enthauptet." "Was ist aus ihrem Kind geworden?" "Ihre Tochter Irena kam im April 1943 zur Welt, soviel ich weiß! Später starb Irena." Die alte Dame ist mit einem Mal ganz ruhig. "Agnes hatte die Gedenkstätte Plötzensee besucht. Sie erzählte von zwei Deutschen, die feindliche Sender gehört hatten. Sie wurden zum Tode verurteilt. Agnes hatte in England bei einem Soldatensender gearbeitet. In Plötzensee wurde sie jetzt mit den grausamen Folgen ihrer Arbeit konfrontiert, für die sie sich in Verantwortung sah! Ob sie von Liane erfuhr, weiß ich nicht." Die entstehende Pause muss der Taxifahrer nicht aushalten. Er kann nichts sagen. "Ich hätte im Sommer herkommen sollen. Aber Agnes starb am 15. Februar 1999 und bis zum Sommer ist es vielleicht zu lange hin." Die alte Dame wirkt abwesend. "Im Sommer lebt der Platz und doch findet hier jeder Ruhe" bestätigt der Taxifahrer sie. Die alte Dame schaut auf ihre Armbanduhr. "Fahren Sie mich nach Tegel zum Flieger. Die Zeit ist jetzt um!" Arnd Moritz

**VOLKER BLECHMANN**  
Dipl.-Psychologe • Psychologischer Psychotherapeut

Praxischwerpunkte:  
Therapie bei Ängsten,  
Panikstörung,  
Depressionen,  
Phobien,  
psychosomatische Beschwerden.

Patienteninformationen unter [www.volker-blechmann.de](http://www.volker-blechmann.de)  
Alle Kassen und privat | Telefon 850 789 80 | Lauterstr. 29 12159 Berlin

*Die reine Freude*

**Einkaufen und Kochen  
im besten Biosupermarkt Deutschlands**

Biolüske wurde von der CMA im Herbst 2005 als "Bio-Markt des Jahres" ausgezeichnet.

Drakestraße 50 12205 Berlin	S-Bahn Lichterfelde-West	Mo - So 8 - 20 Uhr Parkplätze im Hof	frische Brötchen ab 7:30 Uhr	Tel. 030-862 009 70 <a href="http://www.biolueske.de">www.biolueske.de</a>
--------------------------------	-----------------------------	---	---------------------------------	---

Familienfotos gesucht



Die Ururgroßeltern mit dem Jüngsten im Arm. 5 Generationen im Bild.

„Generationen im Bild“

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg plant für den Herbst 2010 eine besondere Ausstellung. Familienbilder sind das Thema. Für diese Ausstellung benötigt das Nachbarschaftsheim Ihre Unterstützung. Wenn Sie Fotos haben, auf denen mehrere Generationen abgebildet sind oder einzelne Fotos von Familienangehörigen verschiedener Generationen, die z.B. eine Familienähnlichkeit aufweisen, dann würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese für eine Foto-Ausstellung zur Verfügung stellen könnten.

Kochkurs im Nachbarschaftsheim

„Die Französische Küche“

Die französische Küche hat den Ruf sehr gut zu sein. Es stimmt! Es wird aber angenommen, das "man" (eher Frau) stundenlang in der Küche steht, um ein "Ménü" zu kochen, das muß nicht sein. Und man muß kein Superkoch sein. Wie Sie wohl wissen, ist Essen in Frankreich ein gesellschaftliches Beisammensein, es wird nicht gegessen, es wird gespeist. Es ist "die" Pause, oft die einzige, die man sich am Wochentag gönnt. Die ganze Familie versammelt sich am Tisch. Es dient als Erholung, Besprechung Familienangelegenheiten, gemütliches Plauschen... Unser Kochkurs ist Bestandteil eines Lernprogramms, es macht viel Spaß, und ist eine sehr erfolgreiche Lernstrategie. Sie können überhaupt nicht kochen? Bei Ihnen brennt sogar das Wasser an? Sie sind bei diesem Kurs gerade richtig. Wenn nötig wird jeder Handgriff erklärt. Sie können Französisch? Sie bekommen die Rezepte in der Originalfassung und ich helfe bei der Verständigung. Wir kochen saisonbedingte Speisen. Einfache Gerichte nach klassischen französischen Rezepten, die schnell und einfach zuzubereiten sind. Die Rezepte muß jeder leicht nachkochen können. Ablauf: Die Rezepte werden gründlich besprochen (bringen Sie Schreibzeug mit). Wir brauchen ca 2 Stunden für das Kochen (je nach Teilnehmerzahl

www.Schoeneberger-Kulturkalender.de März 2010

Do 11.03.2010, 20:00 - 22:00 Uhr Adolf-Kurtz-Haus, An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin **Gesprächsabend zum Gedenken an Adolf Kurtz in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.** Herr Pfarrer Heinz-Hermann Witrowsky hält einen Vortrag zu Adolf Kurtz und Herr Dr. Hartmut Ludwig, Dozent für Kirchengeschichte an der Humboldt Universität, spricht zum Thema "Aspekte des christlich-jüdischen Gesprächs". Moderiert von Hans-Günter Menzler. Am Sonntag, 14. März um 10:00 Uhr hält Pfarrer Dr. Andreas Fuhr einen Gedenk-Gottesdienst für Adolf Kurtz in der Zwölf-Apostel-Kirche. Anschließend wird die Gedenktafel am Pfarrhaus und Empfang enthüllt.

Do 11.03.2010, ab 19.30 Uhr **Nachbarschaftsheim Friedenau, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin, Café Diskussion: Gleiche Arbeit - Gleiche Rechte - Weniger Geld?** Eine Veranstaltung im Rahmen des Frauenmärz. Was muss geschehen, um die Einkommensschere nicht noch weiter aufgehen zu lassen? Wie kann man herausfinden, ob der männliche Kollege mehr verdient? Wer profitiert von Mindestlohnregelungen? Und warum gibt es keine gesetzliche Regelung für eine Gleichstellung in der privaten Wirtschaft? Diese Fragen und mehr diskutieren: Mechthild Rawert, MdB | Prof. Dr. Friederike Maier, Direktorin des Harriet Taylor Mill-Instituts der HWP Berlin | Jenny Huschke, DGB-Bundesvorstand, Bereich Gleichstellungs- und Frauenpolitik Diskutieren Sie mit! Weitere Infos unter [www.frauenmaerz.de](http://www.frauenmaerz.de)

Do 11.03.2010, ab 18 - 21 Uhr evergreen, Südwestkorso 70, 12161 B. **So viel Zeit - Gestaltung der „Alterszeit“** Eine Veranstaltung für Menschen, die den Übergang in den Ruhestand oder im Urlaub besonders gefallen hat. Wenn Sie sich für gesunde Ernährung, Vitamine und gesättigte Fettsäuren interessieren, kann auch das ein Gesprächsthema sein, mein erster Beruf war Hauswirtschaftsleiterin. Die Zusammensetzung männlicher und weiblicher Teilnehmer sollte ausgewogen sein, Kinder (in Begleitung von Erwachsenen natürlich) und Jugendliche sind sehr willkommen. Melden Sie sich also möglichst bald an, damit ich, je nach Teilnehmerzahl und geäußerten Wünschen Zeit habe zu organisieren. Odette Rambour

Do 11.03.2010, 18.30 - 20.00 Uhr **Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, im Gründersaal - Haus 1, 1.OG, Rubensstraße 125, 12157 Berlin Gutartige Vergrößerung der Prostata** Welche Therapieoptionen gibt es? Wann muss operiert werden? Therapie mit dem Holmium-Laser. Referent: Dr. Karin Lehrich, Klinik für Urologie, Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum. Eintritt frei.

Viele weitere Termine [www.schoeneberger-kulturkalender.de](http://www.schoeneberger-kulturkalender.de)

Fr 12.03.2010, 20.00 Uhr **Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin Premiere: EINLADUNG ZUM ABENDESSEN (The Invitation)** von Brian Parks, Deutsch von John und Peter von Düffel. Political correctness ist etwas für Verlierer. Sie stehen auf der Gewinnerseite. Ihr letztes Tabu: die Höhe ihres Gehalts. Eintritt: 20,- / 15,- Euro

Sa 13.03.2010, 11 bis 14 Uhr **Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Jeverstr. 9, 12157 Berlin Familienrödel** Der Rödel findet im ganzen Haus statt. Teilnahmegebühr: 8 Euro für 3m plus einer Kuchenspende.

Sa 13.03.2010, 20.00 Uhr **Friedenauer Kammerkonzerte, Isoldestr.9 in Berlin-Friedenau** Benefiz-Konzert zu Gunsten der Friedenauer Kammerkonzerte "Les Tambourins" deutsche und französische Barockmusik. Eintritt 16.-/erm. 10.- Euro für Schüler und Studenten, Sozialhilfe- und ALG-II-Empfänger, sowie rbb-club mit Ausweis)

Sa 13.03.2010, 19 Uhr **Nathanael-Kirche, Grazer Platz in Friedenau Zweyerley Pfeiffery und the Highland Piper** Schottischer und internationaler Folk und Musik aus dem Mittelalter. Mit Andreas Gora (Great Highland Bagpipe), Heidi Frielinghaus (Gemshorn, Violine, Bassblockflöte, Percussion), Maria Scharwieß (Great Highland Bagpipe, Spanische Gaita, Schäferpfeife, Hühmelchen und Orgel). Eintritt frei.

Sa 13.03.2010, 16.16 Uhr **KALIMERO - Das KinderkulturCafé, Belziger Straße 34, 10823 Berlin Record Release Konzert mit Cattu, dem Traumfänger** Der Kinderliedermacher Carsten von den Berg stellt Euch seine neue Platte vor! Für Kinder ab 3. Eintritt: 5 Euro

Sa 13.03.2010, 10-13 Uhr **Ruppın-Schule, Offenbacherstr 5a/ Ecke Laubacher Straße Großer Trödelmarkt** Kontakt für Standmiete: Kai Brückner, Tel. 31 80 70 05, kai.Brueckner@web.de. Standmiete: Spende 10 Euro und ein Kuchen.

So 14.03.2010, 18.00 - 20.00 Uhr **Hotel Friedenau - Das Literaturhotel Berlin, Fregestr. 68, 12159 Berlin „Tief rauscht der Brunnen der Vergangenheit“** Ein Blick in Thomas Manns Roman „Josef und seine Brüder“ mit besonderer Aufmerksamkeit für Frau Potiphar. Die „femme fatale“ der biblischen Überlieferung im ersten Buch Mose ist von der Auslegungstradition und der Kunst selten verständnisvoll nachgezeichnet worden. Ein freundliches Portrait finden wir bei Thomas Mann. ... Helmut Ruppel liest. Ingrid Schmidt zeigt Bilder von Rembrandt und Chagall. Unkostenbeitrag 3 Euro.

So 14.03.2010, 12.00 - 14.00 Uhr **Jugend Museum, Hauptstr. 40/42, 10827 Berlin Interaktive Familienführung** Das Geschichtslabor. Historische Ermittlungen Nr. 2: Berlin halb und halb. Was war die Berliner Mauer? Wie war es, als Berlin eine geteilte Stadt war? Begib dich ins Depot und erforsche dort mit Lupe und Handschuhen spannende Objekte.

So 14.03.2010, 11:00 Uhr **Rathaus Schöneberg, John-F-Kennedy-Platz, 10825 Berlin "Let's Play Together"** Abschlusskonzert der Streicher-Kammermusikwochen Leitung Ulrike König Eintritt frei. Veranstalter: Leo Kestenber Musikschule



Do 25. + 26. + 27.03.2010, 19.00 bis 21.00 Uhr | UFA-Fabrik, Viktoriastraße 10 - 18, 12105 Berlin

**Altes Eisen - ein Senioren-Musical** Theater der Erfahrungen feiert 30 Jahre und schenkt sich selbst ein Musical mit vierzig SpielerInnen auf der Bühne der UFA-Fabrik. Ein Musical über das Alter, über die immer währende Sehnsucht nach großer Liebe und über die Suche nach Ersatzteilen für die müder werdenden Knochen. Vorausseilendes Gelächter und hinterherhinkendes Nachdenken sind garantiert. Ein Musical mit über 40 Mitwirkenden von 60 bis 90 Jahren. Rosten Sie nicht! Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Karten 5 Euro/3 Euro (Theaterkasse der Ufa-Fabrik) Anmeldung erbeten unter 855 42 06 oder 755 030.

So 14.03.2010, 16.00 Uhr **Café engemann - tarabichi, Wiesbadener Str. 6, 12161 Berlin KINDERLIEDERFESTIVAL** Pit Paraule Pirats wundersame Reise. Karin Lorentz lädt zu wilden und bunten Mitmach- und Bewegungsliedern. Spiel-Musik-Tanz für Kinder ab ca. 3 Jahren. Teilnahme 4,- Euro

Mo 15.03.2010, 19 bis 21 Uhr **Rathaus Schöneberg, John-F-Kennedy-Platz, 10825 Berlin, Brandenburghalle Premiere JobAct "Abschlussball"** Zur Premiere des Theaterstücks, das von der Stückidee bis zum Bühnenbild unter der Leitung der Theaterpädagoginnen Andrea Bittermann und Sylvia Moos entwickelt worden ist, laden wir Sie herzlich ein. Rappend, singend und tanzend erfinden sich Jugendliche in neuen Lebensentwürfen und überraschen dabei mit unerwarteten Talenten! Freikarten unter [www.projektfabrik.org](http://www.projektfabrik.org).

Di 16.03.2010, 18 bis 20 Uhr **Kick - Informations- und Beratungsbüro für Arbeitssuchende, Barbarossastraße 64, 10781 Berlin Informationsveranstaltung zum Thema ALG II** Rechtsanwalt Matthias Alfeld gibt einen Überblick über Leistungen des ALG II und antwortet auf Ihre Fragen. Eintritt frei. Anmeldung: Tel 2101 4713.

Di 16.03.2010, 17.30 bis 19.30 Uhr **Rathaus Schöneberg, Casino, John-F-Kennedy-Platz, 10825 Berlin Runder Tisch „Lokale Teilhabeplanung“** Menschen mit Lernschwierigkeiten sollen im Bezirk überall dabei sein und mitreden können. Deshalb lädt Sie das Bezirksamt ein, sich mit anderen auszutauschen.

Mi 17.03.2010 **Treffpunkt: Café der Kiezoase oder direkt beim Bundesrat Führung durch den Bundesrat.** Unbestätigter Termin, bitte nachfragen Eintritt/Teilnahmegebühr: 2 Euro für die Arbeit des Nachbarschaftsheimes Schöneberg Anmeldung unter 21730 202, Joana Kalkowski

Do 18.03.2010, 18.00 bis 19.00 Uhr **Nachbarschaftscafé, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin Es wird wieder Frühling, Geschichten und Gedichte** Ingeborg Heine schreibt Gedichte und Geschichten und malt zarte Aquarelle. Sie sagt, dass durch die Kunst des Schreibens „etwas geboren“ werden möchte. Der blinde Musiker Olaf Garbow stimmt sich mit der ihm eigenen Sensibilität auf die Bildsprache und Textkompositionen ein. Beide Künstler nehmen uns mit auf eine Reise in den Frühling! Eintritt frei.

Fr 19.03.2010, 20.00 bis 21.00 Uhr **Kiezoase, Barbarossastr.65, 10781 B. Auswärtsspiel: Die Pfefferstreuer zeigen Seniorenknast** Das Kreative Potential der Werkstatt der alten Talente aus Prenzlauer Berg zeigt sein Stück. Das traditionelle Heimspiel im März wird zum Auswärtsspiel! Anmeldung erbeten unter 030 / 855 42 06 Eintritt frei, wir freuen uns über eine Spende.

Fr 19.03.2010, 18.00 bis 21.00 Uhr **evergreen, Südwestkorso 70, 12161 B. Vortrag: Ernährungsempfehlung für die zweite Lebenshälfte** Gerade in der zweiten Lebenshälfte machen sich Sünden der Vergangenheit bemerkbar, desto wichtiger ist es, sich mit zunehmendem Alter auszuweichen zu ernähren. Anmeldung erbeten: Tel. 66301793.

Fr 19.03.2010, 16.30 Uhr **Café engemann - tarabichi, Wiesbadener Str. 6, 12161 Berlin „Beim Barte des Barbiers!“** Klezmermusik und jiddische Märgen Das Gusti Djus Orkestar spielt jiddische Lieder und Klezmermusik. Die vier MusikerInnen Stefan Dybe (Akkordeon / Gesang), Johanna Schneider (Violine) Martin Nufiez (Gitarre / Gesang) und Holger Wiechmann (Kontrabass) binden die Lesung der in der Schweiz lebende Märchenerzählerin Diana Krüger ein.

Sa 20.03.2010, 10 bis 16 Uhr **Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Jeverstraße 9, 12157 B. Erste Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern - Workshop** Sofortmaßnahmen bei Verletzungen, Verbrühungen, Vergiftungen, Unfällen. Referentin: Petra Grieben, Kinderkrankenschwester, Familienbegleiterin. Teilnahmegebühr: 30 Euro Anmeldung: Tel 85 99 51 36

Sa 20.03.2010, 20.00 Uhr **Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin Oh, wann kommst du?** Deutsch-deutsche Schläger im Dialog 20 Jahre nach dem Mauerfall sind Ost und West noch mal getrennt und zugleich verbunden über die populäre Musik in beiden Teilen des Landes

Di 23.03.2010, 11.00 bis 13.00 Uhr **Kinder- und Jugendzentrum VD 13, Voralberger Damm 13, 12157 Berlin Elterncafé** Beim gemütlichen Frühstück besteht die Möglichkeit des Austausches und der pädagogischen Beratung zu Themen rund um Schule, Pubertät und Familienalltag. Referent: Aylá Kiratli, Sozialpädagogin Eintritt: einen Beitrag für das Frühstücksbuffet.

Di 23.03.2010, 18.00 bis 21.00 Uhr **evergreen, Südwestkorso 70, 12161 B. Vortrag: Fit ab 50 - 9 Tips in 90 Minuten für Ihre Gesundheit** Grundlagen für eine gesunde Ernährung in und über den 50ern, Nährstoffbedarf und Fitness. Anmeldung erbeten: Tel. 66301793 Referentin: Karoline Lesmeister - Ernährungsberatung SinnEssWandel Eintritt frei. [www.evergreenberlin.de](http://www.evergreenberlin.de)

Do 25.03.2010, 19 bis 21 Uhr **Selbsthilfetreffpunkt, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin Stressbewältigung für Menschen mit Ängsten und Depressionen** Ängste und Depressionen sind eng verbunden mit Stress. Dieses Zusammenwirken schlägt sich nieder auf das körperliche und seelische Wohlbefinden. Maßnahmen der Stressbewältigung können deshalb auch bei Ängsten und Depressionen hilfreich sein. Kleine alltägliche Maßnahmen der Stressbewältigung und eine Entspannungsvorbereitung können Sie dabei kennenlernen. Referentin: Monika Fränznick FFGZ Eintritt frei, Spende willkommen. Um Anmeldung im Selbsthilfetreffpunkt wird gebeten: 85 99 51 30/-33

So 21.03.2010, 16.30 Uhr **ALTE BAHNHOFSHALLE, Bahnhofstr. 4a-d, 12159 B.-Friedenau ...E LA LUNA? - Italienische Musik aus Berlin** Wer könnte besser in den Frühling begleiten als ...E LA LUNA? mit „canzoni italiane“: sanft swingend, luftig schwebend, charmant und bezaubernd von Anfang bis Ende. Eintritt 10,- / erm. 7,- Euro Vorbestellungen unter Tel. 8560 4818

So 21.03.2010, 18.00 bis 21.00 Uhr **evergreen, Südwestkorso 70, 12161 B. Vortrag: Ernährungsempfehlung für die zweite Lebenshälfte** Gerade in der zweiten Lebenshälfte machen sich Sünden der Vergangenheit bemerkbar, desto wichtiger ist es, sich mit zunehmendem Alter auszuweichen zu ernähren. Anmeldung erbeten: Tel. 66301793.

So 21.03.2010, 15 Uhr **Buchhandlung Thaer, Bundesallee 77, 12161 Berlin (Friedenau) „Poe-ich, Poe-du, Poe-sie“** Frau Reimer wird bei dieser Veranstaltung Gedichte lesen und die Teilnehmenden dazu einladen, mitgebrachte Lieblingsgedichte selbst vorzulesen oder auswendig vorzutragen. Darüber hinaus können Sie lernen, mühelos das ein oder andere kleine Gedicht (Elfchen, Haiku, Diabolo o.ä.) zu verfassen. Bitte Schreibzeug und eine feste Schreibunterlage mitbringen. Für Kaffee, Tee, Mineralwasser und Saft ist gesorgt. Eintritt: 5,-/ermäßigt: 4 Euro. Um Anmeldung wird gebeten. Tel: 852 79 08, Fax: 852 33 35, E-Mail: [mail@thaer.de](mailto:mail@thaer.de)

Di 23.03.2010, 11.00 bis 13.00 Uhr **Kinder- und Jugendzentrum VD 13, Voralberger Damm 13, 12157 Berlin Elterncafé** Beim gemütlichen Frühstück besteht die Möglichkeit des Austausches und der pädagogischen Beratung zu Themen rund um Schule, Pubertät und Familienalltag. Referent: Aylá Kiratli, Sozialpädagogin Eintritt: einen Beitrag für das Frühstücksbuffet.

Di 23.03.2010, 18.00 bis 21.00 Uhr **evergreen, Südwestkorso 70, 12161 B. Vortrag: Fit ab 50 - 9 Tips in 90 Minuten für Ihre Gesundheit** Grundlagen für eine gesunde Ernährung in und über den 50ern, Nährstoffbedarf und Fitness. Anmeldung erbeten: Tel. 66301793 Referentin: Karoline Lesmeister - Ernährungsberatung SinnEssWandel Eintritt frei. [www.evergreenberlin.de](http://www.evergreenberlin.de)

Do 25.03.2010, 19 bis 21 Uhr **Selbsthilfetreffpunkt, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin Stressbewältigung für Menschen mit Ängsten und Depressionen** Ängste und Depressionen sind eng verbunden mit Stress. Dieses Zusammenwirken schlägt sich nieder auf das körperliche und seelische Wohlbefinden. Maßnahmen der Stressbewältigung können deshalb auch bei Ängsten und Depressionen hilfreich sein. Kleine alltägliche Maßnahmen der Stressbewältigung und eine Entspannungsvorbereitung können Sie dabei kennenlernen. Referentin: Monika Fränznick FFGZ Eintritt frei, Spende willkommen. Um Anmeldung im Selbsthilfetreffpunkt wird gebeten: 85 99 51 30/-33

Fr 26.03.2010, 20 Uhr **Café engemann - tarabichi, Wiesbadener Str. 6, 12161 Berlin Ein Abend für Kastanien** Geschichten an Musik mit Sarah Mondegrin (Text) und Aidan Burke (Violine) „Wir betrachteten den blauen Himmel, den kahlen Kastani Baum, an dessen Zweigen kleine Tropfen glitzerten, die Mäwen und die anderen Vögel, die im Tiefflug wie aus Silber aussahen. Das alles rührte und packte uns beide so, dass wir nicht mehr sprechen konnten.“ Anne Frank. Eintritt 6,- , ermäßigt 5,- .

Fr 26.03.2010, 18 - 21 Uhr **evergreen, Südwestkorso 70, 12161 B. Finissage der Ausstellung „Gefügeltes“ von Karin Flora Hirsch** Wolle-Seide-Kunst und Chinesische Tusche auf Reispapier Mit Musik und kleinem Imbiss Eintritt frei. [www.evergreenberlin.de](http://www.evergreenberlin.de)

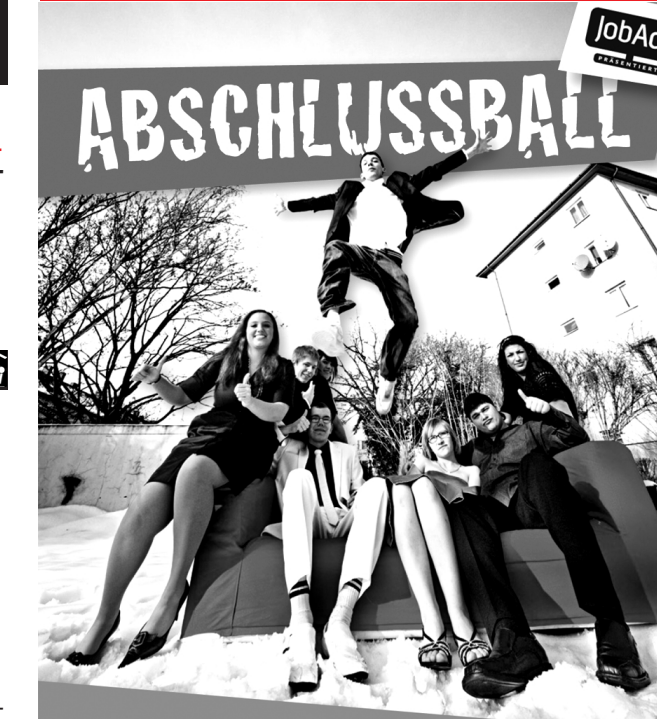
Sa 27.03.2010, 11.00 bis 15.30 Uhr **Nachbarschaftsheim Friedenau, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin Medikamentöse Therapie der Bipolaren Störung** Experten informieren Sie über die medikamentöse Therapie der Bipolaren Störung. Betroffene und Angehörige schildern ihre Erfahrungen mit diesen Themen. Für Fragen und Diskussionen besteht viel Gelegenheit. Die Bipolare Störung ist eine psychische Erkrankung, bei der starke Stimmungsschwankungen auftreten, die so genannten Manien und Depressionen. In der Vergangenheit wurden die Betroffenen daher auch manisch-depressiv genannt. Mehr zu den Informationsveranstaltungen zur Bipolaren Störung und zu den Selbsthilfegruppen erhalten Sie unter: [www.bipolaris.de](http://www.bipolaris.de). Eintritt frei.

Sa 27.03.2010, 20.00 Uhr **Friedenauer Kammerkonzerte, Isoldestr.9 in Berlin-Friedenau Ludwig van Beethoven** Werke für Hammerflügel und Violoncello (Teil 2) mit Cordelia Höfer (Mozartium Salzburg) & Götz Teutsch (Gründungsmitglied der 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker) Eintritt: 16.-/erm. 10.- Euro für Schüler und Studenten, Sozialhilfe- und ALG-II-Empfänger.

Sa 27.03.2010, 14.00 bis 16.00 Uhr **Treffpunkt: Rathaus Friedenau, Breslauer Platz Friedenauer Klingeltour** Sie sind neugierig, wie es hinter den Türen von Friedenau aussieht? Kommen Sie mit auf Klingeltour und erleben Sie mit der Stadtführerin Gudrun Blankenburg, was sich hinter den Haustüren verbirgt. Denkmalschutzte Aufgänge, Marmortreppen, Durchgänge mit historischen Bodenfliesen, Gartenhöfe und Dienstbotenaufgänge. Nehmen Sie diese seltene Gelegenheit wahr, dass sich für Sie die sonst verschlossenen Türen öffnen. Referentin: Gudrun Blankenburg. Teilnahmegebühr: 8 Euro

Sa 27.03.2010, 14 Uhr **Alter St. Matthäus-Friedhof, Großgörschen Straße, S- und U-Bf Yorckstr./Großgörschenstraße Poetische Friedhofsführungen:** Die Gruppe „Sieben und ein Streich“ erzählt Geschichten von Leben und Tod. Mit offenen Sinnen führt die Gruppe „Sieben und ein Streich“ ihr Publikum über den Friedhof. Zum wiederholten Male melden sich in den letzten Tagen Bürger beim Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., um anzudeuten, dass professionell wirkende Spendensammler an den Wohnungstüren Spenden sammeln und vorgaben, dies für das Nachbarschaftsheim Schöneberg zu tun. Dabei wurde zum Beispiel folgendes Vorgehen beschrieben: Eine junge, sehr selbstsicher auftretende Frau klingelte an der Wohnungstür und bat um eine Spende für das Nachbarschaftsheim Schöneberg. Ungefragt zeigte

Neues Stück bei JobAct®



ABSCHLUSSBALL

Walzerklänge, Sektgläserklängen und festliche Abendkleider, ein Flirt, ein Tanz - der lang ersehnte Abschlussball vor dem Startschuss ins Erwachsenenleben... Doch kaum ist die Party vorbei, flattert der Ernst des Lebens in Form der ersten Einladungen zu Bewerbungsgesprächen ins Haus - und auch Absagen. Die Eltern machen Druck und die Freunde beobachten sich wachsam bei jedem neuen Schritt auf unbekanntem Terrain. Welche Ausbildung ist angesagt? Oder nimmt man doch besser bloß die, die man kriegen kann? Es bleibt spannend: Wer wird wie seinen Weg wohin schaffen? Rappend, singend und tanzend erfinden sich die Jugendlichen beim Projekt JobAct® in neuen Lebensentwürfen und überraschen dabei mit unerwarteten Talenten!

Überzeugen Sie sich von der Kreativität und Tatkraft der jungen Menschen. Freikarten können Sie bis zum 10.03.2010 im Internet unter [www.projektfabrik.org](http://www.projektfabrik.org) reservieren. Sie werden dann an der Abendkasse unter Ihrem Namen für Sie hinterlegt. PREMIERE MONTAG, 15.03.2010, 19 UHR in der Brandenburghalle des Rathauses Schöneberg, John-F-Kennedy-Platz, 10825 Berlin. Weitere Aufführung Dienstag, 16. März 2010 um 19:00 Uhr. Freikarten unter [www.projektfabrik.org](http://www.projektfabrik.org) Infos zu JobAct® unter [www.nbhs.de](http://www.nbhs.de)

Warnung vor illegalen Spendensammlern

Falsche Spendensammler unterwegs

Zum wiederholten Male melden sich in den letzten Tagen Bürger beim Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., um anzudeuten, dass professionell wirkende Spendensammler an den Wohnungstüren Spenden sammeln und vorgaben, dies für das Nachbarschaftsheim Schöneberg zu tun. Dabei wurde zum Beispiel folgendes Vorgehen beschrieben: Eine junge, sehr selbstsicher auftretende Frau klingelte an der Wohnungstür und bat um eine Spende für das Nachbarschaftsheim Schöneberg. Ungefragt zeigte sie einen Spendenausweis vor. Nach erhaltener Geldspende ließ sie sich auf einem dafür vorbereiteten Formular eine Unterschrift des Spenders geben. Hierzu möchte die Geschäftsführung des Nachbarschaftsheimes ausdrücklich erklären, dass das Nachbarschaftsheim Schöneberg noch nie an Wohnungstüren gesammelt oder ähnliche Spendensammelaktionen durchgeführt hat und dies auch nie tun wird. Bitte benachrichtigen Sie im Zweifelsfall auch die Polizei.

# Marinas

## Wohlfühl Tipps und Erinnerungsstützen im März

Frühlingsanfang ist in diesem Jahr schon am 20. März! Zeitumstellung Sommerzeit: 28. März

**Ausgehen:**  
**"Hasenkoncert"** weil Ostern naht oder / und die Interpreten noch kleine "Häschen" sind!? Schüler der **Leo Kestenberg Musikschule** spielen Violine im "Goldenen Saal", **Rathaus Schöneberg** **20.3.2010 um 15 Uhr**, der Eintritt ist frei.

Und nach dem Frühjahrsputz tauschen Sie Altes gegen Neues und umgekehrt: **Jeden Samstag und Sonntag** ab 10 Uhr findet in der warmen Halle der **"Malzfabrik"** [www.malzfabrik.de](http://www.malzfabrik.de) Bessemerstraße 2-4, 12105 Berlin ein **Flohmarkt** statt.

**Essen und Trinken:**  
**Eierkuchen** symbolisieren die Sonne, Spiegeleier bestellst man auf Englisch mit dem Zusatz: "sunny side up" !!! **Eierschalen** zum Basteln benutzen

**Feiertage:**  
**Internationaler Frauentag am 8. März**  
 Zu diesem Anlass gibt beispielsweise im **Rathaus Zehlendorf** Teltower Damm 18, 14165 Berlin zwischen 16 und 20 Uhr eine **Fraueninformationsbörse** mit Bühnenprogramm und kulinarischen Köstlichkeiten

**Gehen Sie hellwach und gestärkt in den Frühling!**

### Selbsthilfegruppe im Nachbarschaftsheim

## Diagnose: Reizdarm

Schon seit mehreren Jahren gibt es im Nachbarschaftsheim eine Selbsthilfegruppe für am Reizdarm-Syndrom (RDS) erkrankte Menschen. Jeden 4. Donnerstag im Monat finden die Treffen von 19 - 21 Uhr in der Holsteinischen Straße statt. Seit April letzten Jahres ist Anja Dombrowski Ansprechpartnerin der Gruppe.

*Frau Dombrowski, Sie sind selbst von der Krankheit betroffen und engagieren sich aktiv für die Selbsthilfegruppe im Nachbarschaftsheim Schöneberg. Können Sie beschreiben, was die Diagnose Reizdarm bedeutet?*

Das RDS umfasst funktionelle Verdauungsstörungen unterschiedlicher Art. Die Symptome reichen von Verstopfung, Durchfall, Blähungen bis hin zu Magenbeschwerden wie Völlegefühl und Übelkeit. Belastend sind insbesondere auch Schmerzen und der Stuhl drang. Viele Betroffene haben durchfallartige Krämpfe z. B. nach dem Essen. Wenn solche Beschwerden länger als zwei Monate vorliegen, könnte es sich um RDS handeln.

*Gibt es Untersuchungen bzw. Tests, mit denen man ein Reizdarm-Syndrom nachweisen kann?*

Viele Mediziner sagen, dass es keinen organischen Befund gibt. RDS ist eine Ausschlussdiagnose, es wird aufgrund der Beschwerden diagnostiziert, wenn andere Krankheiten ausgeschlossen sind. Allerdings gibt es Studien, die bei 30% der Betroffenen eine Entzündung in den Darmzellen nachgewiesen haben. Oft treten RDS-Symptome auch nach Infektionen und langer Einnahme von Antibiotika auf.

*Welche Rolle spielen psychische Faktoren?*

Wir Betroffenen wehren uns immer ein wenig dagegen, in die "Psycho-Ecke" gestellt zu werden. Die Angstgefühle, die viele an RDS Erkrankte haben, sind oft eher Folge als Ursache der Erkrankung. Wer ständig unter Durchfällen oder heftigen Schmerzen leidet, fühlt sich irgendwann entsprechend schlecht. Da geht es dann eher darum, einen Weg zu finden, mit der Krankheit und den Ängsten umzugehen.

*Wie hilft Ihrer Erfahrung nach die Selbsthilfegruppe dabei?*

Viele Betroffene haben schon alles Mögliche ausprobiert bevor sie in die Gruppe kommen: Medizin, Psychotherapie, alternative Heilmethoden. Sie fühlen sich durch die Krankheit häufig isoliert und haben das Gefühl, von Ärzten und Freunden nicht ernst genommen zu werden. Das Bedürfnis einfach mal über die Probleme zu sprechen, ist sehr groß. Es gibt viele Fragen und in der Selbsthilfegruppe können wir unsere Erfahrungen austauschen und uns gegenseitig beraten. Zum Beispiel, wie man einen kompetenten Arzt findet.

*Besteht nicht auch die Gefahr, durch das Reden über die Krankheit zusätzlich belastet zu werden? Dreht sich dann nicht erst recht alles nur noch um die Krankheit?*

In meinem Fall kann ich sagen: ich bin sowieso tagtäglich mit meiner Krankheit konfrontiert. Mir tut es eher gut, wenn ich mich mitteilen kann. Ich erlebe es aber so, dass bei uns Betroffenen ein großer Wunsch nach Veränderung existiert. Trotz der Krankheit haben wir auch Freude am Leben und viele Menschen suchen eine Möglichkeit, ihre Isolation zu überwinden. Gerade neue Teilnehmer sind anfangs enttäuscht, wenn sie merken, dass wir kein "Wundermittel" anbieten können. Ich denke aber, dass jeder für sich etwas Positives aus der Gruppe mitnimmt.

*Betrifft RDS denn mehr Frauen und gibt es auch Männer in der Gruppe?*

RDS betrifft rein von den Zahlen her mehr Frauen als Männer. In der Gruppe sind deshalb meist mehr Frauen zu finden, was aber vielleicht auch daran liegt, dass es

Männern schwerer fällt, über ihre Probleme zu sprechen und an einer Gruppe teilzunehmen. Es gibt aber viele engagierte Männer, die sich in der Selbsthilfe engagieren.

*Ist Ihre Gruppe denn weiterhin offen für neue Teilnehmer?*

Wir sind eine offene Gruppe, Betroffene können gerne vorbeikommen oder vorher über mich oder das Nachbarschaftsheim Kontakt aufnehmen. Es ist schön, wenn es einen "festen Kern" von

Teilnehmern gibt, die regelmäßig kommen, damit eine Kontinuität gewährleistet ist. Gut besucht sind Veranstaltungen, die wir organisieren, z. B. wie kürzlich ein medizinischer Vortrag. Das möchten wir auch in Zukunft anbieten.

Das Interview führte Isolde Peter.

**Kontakt zu der Selbsthilfegruppe**  
 über Anja Dombrowski  
 Tel 030/80613983 oder  
[info@reizdarmsyndrom-hilfe.de](mailto:info@reizdarmsyndrom-hilfe.de)

### Schneebeseitigung



#### Helden

Bis Winter 2004/05 war der Hausmeister für die Schneebeseitigung zuständig (Abrechnung nach Überstundenregelung). Dann übertrug der Bezirk - wie überall in der Stadt - die Arbeit einer privaten Firma (Stichwort Outsourcing). Ob das wohl eine gute Idee war? Eltern, Lehrer und Schüler der Fläming-Grundschule in Friedenau (hier beim Arbeitseinsatz am Sonntag, d. 14.2.2010) würden die Frage sicher mit nein beantworten.  
 Hans Markert

## Nachbarschaftsheim Schöneberg

### Pflegerische Dienste gGmbH

Kompetent · Verlässlich · Zugewandt

qualifizierte Pflege seit 1983

- **Sozialstation Friedenau**  
Cranachstraße 7 · Tel 85 40 31 -0  
Tübinger Straße 1 · Tel 8 54 01 93
- **Wohngemeinschaften**  
für demenziell erkrankte Menschen  
Tel 85 99 51 -21
- **Tagespflege**  
für Geriatrie und Gerontopsychiatrie  
Cheruskerstr. 28/29 · Tel 8 55 02 80

- **Hospiz Schöneberg-Steglitz**  
Kantstraße 16 · Tel 76 88 31 02
- **Ambulante Hospizbegleitung**  
Tel 76 88 31 04
- **Familienpflege/Haushaltshilfe**  
Tel 85 99 51 -27
- **Ehrenamtlicher Besuchsdienst**  
Tel 85 99 51 - 23

[www.nbhs.de](http://www.nbhs.de)

Anzeige

**Mechthild Rawert.**

≠fY6i bXyGj gUm YcfXbYH  
Z fHä dY\cZGW" bWVfj.

**Liebe SchönebergerInnen,**

**ich werde meine Arbeit als ordentliches Mitglied des Gesundheitsausschusses weiterführen. Deswegen freue ich mich, für Sie als Ansprechpartnerin für die Themen Gesundheit und**

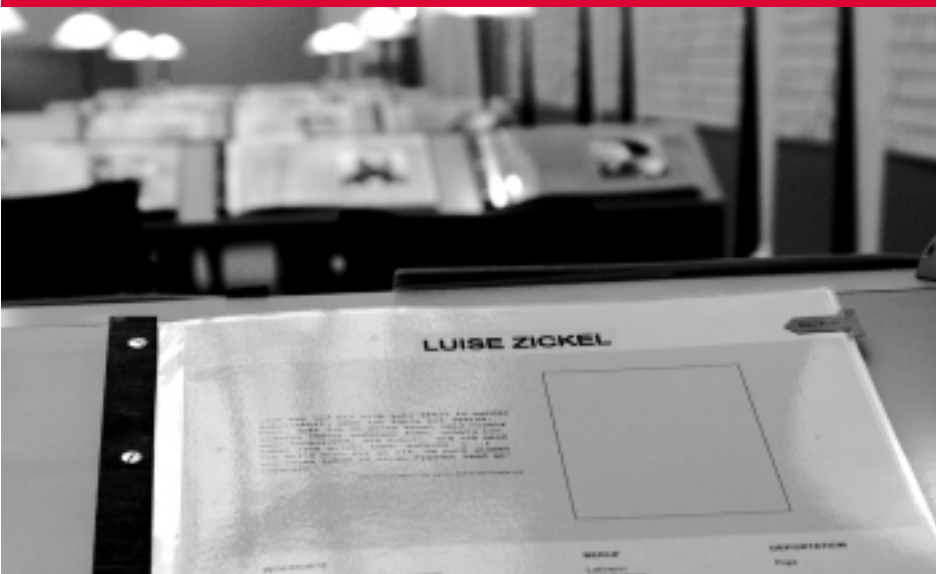
**DÜM Y\Yfj cfChk Y]hM]bU\_hj i i gYb"9]bygc"Xf]gWY  
; Yg bX Y]hg Yfgcf i b] Z f U"Yi bXWggYfYU]Yb]abbYfWY  
"Y] YbA ]f YgcbXf]gUä <Yfncb"  
-bXb"5fW]hg fi ddyb-bhY fU]cbz6" f] YfgWUzh]WYg9b] U  
[ Ya Ybri bX?ca a i bUdc ]h\_XfQD8! fU ]hcb gYmY]W'a ]W'  
U\_hj Z fger]UY; YfW]h]\_Y]z; Y]WgY i b] i bXfYgY ]zZ f'  
H] \UWYi bX] Y] Y]bYDf]j UhgYfi b] jcb" ZZbh]Wf]i bhf-  
bY'a Ybri f8Ug]hg cfcgf ]Y]b"**

**Ihre Mechthild Rawert**

■ : f]Yf]WIK] \Ya ]Gf"; \*z%&- 6Yf]bfi ]6Z?UgY]b5] [i gUgUfZ  
HY.+&S% ; , (z U.+&S% -- (za YW]h]Xfuk Yf]ak\_ "i bXyGj "X"  
[www.mechthild-rawert.de](http://www.mechthild-rawert.de)

kompetent. lebensnah. vor Ort.

## Wir waren Nachbarn



Jüdische Lebensgeschichten im Rathaus Schöneberg

Foto: Thomas Protz

# Luise Zickel

geboren 1878 in Breslau, verschollen 1942 im KZ in Riga

"Ich war und bin noch sehr aktiv in meiner Schularbeit, aber ich fühle mit Gewissheit, dass ich in einem anderen Land nichts anderes (mehr) anfangen kann, sobald ich mein Lebenswerk, die Schule, die ich mein Leben lang gelebt habe, aufgabe (...) Ich halte mich für zu alt, um noch einmal ein Leben in einem fremden Land anzufangen."

Dies schrieb die Lehrerin und Schulleiterin Luise Zickel am 9. Dezember 1938 an ihre Cousine Nina in die USA. Spätestens nach der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 hatten viele Juden ihre Heimat verlassen, auch Luise Zickel war von ihren Verwandten gedrängt worden, in die Immigration zu gehen. Doch sie hielt die Nationalsozialisten für einen Spuk, der bald vorbeigehen würde und blieb in Berlin. Am 25. Januar 1942 wurden sie und ihre Schwester Anna abgeholt und nach Riga deportiert. Die beiden Frauen gelten als verschollen.

### Die frühen Jahre

Luise Zickel wurde am 25. Oktober 1878 in Breslau geboren. Von ihren frühen Jahren ist nur wenig bekannt. Erstmals taucht sie in den Akten der Berliner Schulbehörde 1903/04 auf als Lehrerin für Englisch, Französisch und Geschichte in Charlottenburger Privatschulzirkeln. Wegen der nur halbherzig durchgeführten staatlichen Reform der Mädchenbildung (!) herrschte damals ein grosses Interesse an privaten Mädchenschulen, aber auch eine grosse Konkurrenz untereinander; oft zeigten sich die Betreiberinnen solcher Einrichtungen gegenseitig, z.B. wegen "nicht angemessener Ausbildung", bei den Behörden an.

1907 hatte Luise Zickel ihr Schulvorsteherinnen-Examen abgelegt und führte ein Pensionat für "höhere Töchter", deren Schulausbildung abgeschlossen war, "zur Vervollständigung ihrer Bil-

dung." 1908 wurden diese Fortbildungskurse wegen fehlenden Oberlehrerinnenexamens verboten. 1911 zog sie deshalb nach Schöneberg, wo sie die Genehmigung zur Errichtung einer höheren Privatmädchenschule mit 10 aufsteigenden Klassen mit max. 10 Schülerinnen pro Klasse erhielt. Bis Anfang der 20er Jahre befand sich diese Schule in 2 Etagen eines "herrschaftlichen" Mietshauses in der Kufsteiner Str. 6. Mit 250 Schülerinnen wurde sie allmählich zu klein und zog 1932 in die Kufsteiner Str. 16 um.

### Neue Schwierigkeiten

War Luise Zickels berufliche Laufbahn bis dahin von den Schwierigkeiten bestimmt, eine angemessene Ausbildung für Mädchen auf die Beine zu stellen, so tauchte ab 1933 ein anderes schwerwiegendes Problem auf. Am 25. April 1933 wurde das "Gesetz gegen Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen" erlassen, das zur Begrenzung der Zulassung jüdischer Schüler und Studenten an Oberschulen und Universitäten auf 1,5% entsprechend dem jüdischen Bevölkerungsanteil führte, der nun auf rein jüdische Einrichtungen angewiesen war. Luise Zickel entschloss sich deshalb, auch Jungen in ihre Schule aufzunehmen und nannte sie "Höhere Privatschule für Mädchen und Jungen und jüdische Volksschule". Weil die Räumlichkeiten nun auch in der Kufsteiner Str. 16 nicht mehr ausreichten, zogen die Oberschüler in das ehemalige private Lorenz-Lyzeum in der Schmargendorfer Str. 25 in Friedenau um. Dort wurde ihnen von jüdischen Lehrkräften, die in den staatlichen Schulen entlassen worden waren, ein volles Lyzeumpensum angeboten, u.a. mit den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Hebräisch und mosa-

saischem Religionsunterricht. 1937 hatte die Schule 16 Lehrkräfte und mehr als 200 Schüler und Schülerinnen.

### Die "Zickeleins"

"Zickeleins" nennen sich heute diejenigen Ehemaligen, die 2008 ein biografisches Album über ihre alte Lehrerin hergestellt haben, zusammengestellt aus Briefen, Fotos und Berichten über ihre Schulzeit. Streng sei sie gewesen und habe sehr auf Disziplin und Geschlechtertrennung geachtet; aber man habe viel auf ihrer Schule gelernt, und sie sei für sie dagewesen. Die Schule sei eine "Oase der Normalität" gewesen in einer Zeit, in der in Berlin nichts mehr normal für sie war. Luise Zickel, die nicht hatte auswandern wollen, unterstützte ihre Schüler und Schülerinnen, indem sie Kurse zum sog. "Cambridge Certificate" anbot, das zur Anerkennung deutscher Schulabschlüsse in England und den USA berechtigte. Am 31. März 1939 wurde die Schule zwangsweise geschlossen, viele Schüler waren mit ihren Familien ins Ausland emigriert. Luise Zickel erteilte noch längere Zeit Privatunterricht in ihrer Wohnung am Bayerischen Platz 2, bevor die über Sechzigjährige ihre Heimat doch noch verlassen musste, um ihr Leben in einem fremden Land zu verlieren.

In der Ausstellung "Wir waren Nachbarn" im Rathaus Schöneberg ist neben vielen anderen auch Luise Zickels Leben und Wirken dokumentiert. Die Geschichten jetzt nachlesen zu können, läßt die Zeit des Nationalsozialismus auf eine bedrückende Weise noch einmal aufleben.

Sigrid Wiegand

**Wir waren Nachbarn**  
131 Biografien jüdischer Zeitzeugen  
Ausstellungsinstallation im  
Rathaus Schöneberg  
Mo-Do, Sa/So 10-18 Uhr  
Eintritt frei

[www.schoeneberger-kulturkalender.de](http://www.schoeneberger-kulturkalender.de)

## Frau Knöttke und das Zeitgeschehen...

Wir sind Helden

Nun ham wir den Salat - meine Mutter hat sich dit Handjelenk jebrochen, ausjerutscht uff'm Eis inner Rheinstrasse. Na die is vielleicht sauer! Wat jehn'se denn ooch runter in Ihrem Alter, musste se sich anhör'n. Dit könn' Sie ja mal probier'n, wochenlang inne Wohnung einjesperrt zu sein, hat se jesagt, wat gloob'n Sie wohl, wat da mit meinem Kreislauf los war?

Ick hatte mich ja schon im vorigen Jahr über die schlechte Schneeräumung uffjeregt, aber da hat dit nich solange jedauert und is nich so uffjefallen, jedenfalls der Stadtverwaltung nich. Jetzt soll'n alle selber zur Schüppe greifen und Helden der Stadt wer'n. Ach so? Erst bezahl'n wir dit Räumen mit den Nebenkosten inner Miete, und denn soll'n wir's ooch noch selber machen? Wovon träumen die eigentlich nachts? empört sich

*Elfriede Knöttke*

[www.schoeneberger-kulturkalender.de](http://www.schoeneberger-kulturkalender.de)

**supergünstige**  
**Tipps von**  
**Frieda Günstig**

**Eintritt**  
**frei!**

**Mittwochs freier Eintritt**

**Fotoausstellung:**  
**Gesichter des Kinos**  
**(Christian Schulz)**

**Galerie Schwartzsche Villa**  
**Grunewaldstr. 55**  
**12165 Berlin-Steglitz**  
**10.2.-4.4.2010**  
**Di-Fr./So 10-18 Sa 14-18 h**

## STEUERBERATER

Dipl.-Finanzwirt

**Uwe Hecke**

E-Mail: [Info@Steuerberater-Hecke.de](mailto:Info@Steuerberater-Hecke.de)  
Internet: [www.Steuerberater-Hecke.de](http://www.Steuerberater-Hecke.de)

**Für jede Rechtsform:**

- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Betriebswirtsch. Auswertungen
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- **Testamentsvollstreckungen**
- **Nachlass- u. Vermögensverwaltungen**
- **Schenkung- und Erbschaftsteuererklärungen**
- **Rentnersteuererklärungen auch vor Ort!**
- **Vereine**

**Fregestr.74**

**12159 Berlin (Friedenau)**

**Tel. 859 082-0 - Fax 859 082-40**

**Mobil 0171 / 14 28 551**

U-Bahn U9 - Friedrich-Wilhelm-Platz

S-Bahn S1 - Bahnhof Friedenau

Bus M48, M85 -

Rathaus Friedenau / Breslauer Platz

**Thaer**  
**BUCHTIPP**

**Arno Geiger**

## Alles über Sally

Hanser Verlag, 21,50 Euro

2005 gewann Arno Geiger mit seinem Buch "Uns geht es gut" als erster den Deutschen Buchpreis. Nun hat er nach dem Kurzgeschichtenband "Anna nicht vergessen" (2007) einen neuen Roman veröffentlicht.

"Alles über Sally" erzählt die Geschichte einer 30-jährigen Ehe. Die Beziehung nimmt trotz diverser Streitereien ihren ruhigen Lauf.

Während eines Urlaubs bringt ein Anruf von zu Hause ihre zwar langweilige, aber insgesamt recht angenehme Welt durcheinander: ihr Haus wurde ausgeraubt!

Dieser Einbruch, ein Angriff auf ihr gewohntes Leben, wirkt wie ein Katalysator der die beiden zu Fragen grundsätzlicher Art bringt.

Sally stürzt sich in eine Affäre mit Alfreds Freund und es beginnt eine realistisch geschilderte Dreiecksgeschichte um Liebe, Verrat und Eifersucht.

Gerade durch die Tatsache, dass es sich um ein älteres Paar handelt, das in einer stabilen - nicht glücklichen aber auch nicht unglücklichen - Beziehung lebt, erhält die Geschichte einen eigenen Reiz.

Sally muss sich entscheiden, was für ihr Leben mehr zählt: Die gemeinsam verbrachten Jahre mit ihrem Mann oder der Reiz der neuen Beziehung.

Geigers plastischer, eleganter Erzählstil überzeugt gerade durch die genaue Beschreibung an sich unwesentlicher Details der Beziehung. Wie sieht Sally ihren aus dem Leim gegangenen Partner, der Stützstrümpfe gegen Krampfadern trägt - brutal und hart oder liebevoll? Oder ist beides möglich?

Gerade weil Geiger nie der Gefahr erliegt, gefügig zu schreiben, versteht er es, uns zu rühren.

Ein Buch, das sich flüssig liest, nie langweilt und auf intelligente Weise unterhält.

Elvira Hanemann

Ihre Buchhandlung in Friedenau  
am Friedrich-Wilhelm-Platz  
Bundesallee 77 - 12161 Berlin  
(030) 8527908 - [www.thaer.de](http://www.thaer.de)

[www.friedenau-netzwerk.de](http://www.friedenau-netzwerk.de)

**Friedenau-Netzwerk**

Ihr Friedenau-Portal im Internet  
Sie möchten wissen, was los ist im Kiez?  
Klicken Sie

**„WAS, WANN, WO?“**

aktuelle Veranstaltungshinweise,  
Freizeit- und Konzertprogramme u.ä.  
[www.friedenau-netzwerk.de](http://www.friedenau-netzwerk.de)

Logo of the network

Logo of the network

Logo of the network



Fortsetzung von Seite 1



"Altes Eisen": zwischen Kunstgelenken und übergroßen Pflastern tanzen Erdbeertorten und singen Mozartkugeln Foto: Thomas Protz



Anprobe für die Erdbeertorte mit Kostümbildnerin Anja Winkler Foto: Thomas Protz

# Die Alten machen Theater!

Opa Hikmet, Bäckermeister türkischer Herkunft, der sich an sein Heimatland nicht mehr so richtig erinnern mag, braucht eine neue Hüfte. Für eine Krankenversicherung hatten die Einnahmen nie ausgereicht und privat kann Opa Hikmet die notwendige Hüftoperation schon gar nicht finanzieren, trotz der sündig-roten Erdbeertorten und singenden Mozartkugeln aus eigener Produktion.

**Was also tun?**  
Die ihn heimlich liebende Nachbarnfrau, erst 70 Jahre jung und immer noch ohne Rollator, ergreift die Initiative und startet zusammen mit den Alten aus der Nachbarschaft eine turbulente Rettungsaktion mit einer unerwarteten Lösung - stets gallig kommentiert von einem Grüppchen in Ordnungsliebe erstarrter Mitmenschen.

Seit September 2009 arbeiten die deutschen und türkischen Spielerinnen und Spieler des Theater der Erfahrungen an ihrem Jubiläums-Musical: Zuerst wurden im gemeinsamen Erfahrungsaustausch die Ideen zur Geschichte entwickelt, dann Texte geschrieben, Musiker und ein Choreograf gefunden. Schneiderinnen arbeiten an den Kostümen, Kulissenbauer, Ton- und Lichttechniker sind an der Arbeit. Theaterpädagogen des Theater der Erfahrungen koordinieren die Produktion, begleiten die rund 40 Probentermine, lenken überbordende Temperamente und gelegentlichen Probenfrust in produktive Bahnen, denn schon Ende März ist es soweit:

**Jubiläums-Premiere:**  
Donnerstag 25. März, 19:00 Uhr  
Weitere Aufführungen: 26. und 27. März  
Ufa-Fabrik, Berlin-Tempelhof  
Viktoriastraße 10-18, U-Bahn Linie 6: Ullsteinstraße

Tickets: 5/3 Euro, Vorverkauf: Ufa-Theaterkasse: 030 - 755 030

Genau wie im Musical "Altes Eisen" wurde und wird auch in den übrigen Theaterstücken die Handlung von den Spielerinnen und Spielern selbst erdacht. Oft mischen sich dabei eigene Alltagserfahrungen mit dem gelassenen Humor des Alters zu kritischen wie komischen Theaterproduktionen, weit entfernt von beschaulichen Schunkel-Inszenierungen und betulicher Nabelschau. Hintergründig wie fordernd wird formuliert.

*Zwischen siebzig-plus und Exitus liegen noch zwei Bundestagswahlen!*

aus: Altes Eisen

Satirisch-scharf blickt das Theaterstück "HARTZ IX" in die Zukunft, preist unter dem Slogan "Back to Life" lebenslanges Arbeiten bis zum Happy End - wahlweise auch den unverdienten Ruhestand im Massencontainer. Dass Liebe im Alter Verrücktes hervorbringen und unbedachte Vaterlandsliebe Verrückte stark machen kann, ist Thema in "Ach du liebes Bisschen". Schwarzer Humor und männermordende Küchenfeen dominieren den Einakter "Eine Frau wird erst schön in der Küche".

Neben wöchentlichen Proben werden rund 100 Auftritte pro Jahr absolviert, in Berlin und auf Gastspielen in der Bundesrepublik, in der Türkei, in Frankreich und in Griechenland. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise wurden im Laufe der Jahre eingesammelt, darunter auch die "Berliner Tulpe 2008" für "Allet ganz anders

- Hersey farkli", eine Produktion der deutsch-türkischen Theatergruppe "Bunte Zellen" über Gemeinsamkeiten von Türken und Deutschen.

Mit der ersten Probe am 17. März 1980 startete das Theater der Erfahrungen als fahrendes Volkstheater durch Berliner Bezirke, ohne festen Spielort, getragen durch das Engagement alter Menschen. Mittlerweile reisen die Spielerinnen und Spieler zu Gastspielen quer durch Deutschland, in die Türkei, nach Griechenland und Frankreich.

Im Laufe der Jahre wuchs das Theater der Erfahrungen weit über die drei Stamm-Gruppen "Spätzünder", "Ostschwung" und "Bunte Zellen" hinaus.

Zweimal pro Monat können sich theaterbegeisterte Seniorinnen und Senioren im kostenlosen Nachwuchs-Workshop "Graue Stars" auf den Bühnenbrettern ausprobieren und den Spaß am Spielen erfahren - angeleitet durch erfahrene Spielerinnen und Spieler.

In neun Berliner Bezirken wurden bereits zehn weitere Theater-, Musik- und Schreib-Gruppen gegründet, alle werden über die Aufbauphase bis hin zur Selbstständigkeit betreut. In diesem Jahr kommen in Treptow-Köpenick, Pankow und Hohenschönhausen noch drei weitere Theatergruppen, eine Gruppe für Pantomime und eine Trommelgruppe hinzu.

An kreativen Alten mangelt es also nicht. Vielmehr wächst mit den kurzen Wegen auch die Lust am kulturellen Engagement im eigenen Umfeld. Und wirklich alt ist nur, wer rostet.

Hans Ferenz

**KUMON**  
MATHEMATIK - ENGLISCH

Mein eigener Lernweg



Eltern wünschen sich, dass ihr Kind mit den wachsenden Anforderungen in der Schule gut zurechtkommt. KUMON ist ein außerschulisches Bildungsangebot, mit dessen Hilfe Kinder ihre Fähigkeiten optimal entwickeln. Über diese Lernkompetenz freuen sich weltweit mehr als 4 Millionen Kinder in 45 Ländern. Das kann ihr Kind auch.

**KUMON-Lerncenter**  
Berlin-Steglitz 1  
Tel.: 030 - 25 09 50 63  
Petra Kemmler  
WWW.KUMON.DE

Nutzen Sie unsere kostenlosen Probewochen im April und Mai!

Jedes Kind verdient individuelle Bildungsmöglichkeiten.

**Kompetenz für unseren Bezirk**

Wir sorgen dafür, dass Ihre Sorgen und Probleme ernst genommen werden. Rufen Sie an oder senden Sie uns ein Mail. Wir melden uns - Versprochen!

**FRAKTION ALLIANZ GRAUE PANTHER**  
BERLIN-TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

RATHAUS SCHÖNEBERG | TEL. 90277 - 6059 | MOBIL: 0151 54 20 07 18  
JOHN.F.KENNEDY-PLATZ | Mail: info@allianz-graue-panther-ts.de  
10820 BERLIN | http://fraktion.allianz-graue-panther-ts.de



Ausgewählte Weine direkt vom Winzer - aus Italien, Frankreich, Deutschland...  
Entdeckungen aus Spanien, Portugal, Chile etc. Wir beraten Sie gern  
- auch für Ihre Feste & Partys. Weinproben - Frei-Haus-Lieferung

## Wein, Vin, Vino

Weine am Walther-Schreiber-Platz

Friedenau



roter & weißer

Schöneberg

Peschkestr. 1 / Ecke Rheinstraße  
Mo-Fr 15-20, Sa 10-16 Uhr - Tel. 851 90 39

Friedenau



Autos+Weine  
der Weinladen

Schöneberg

Willmannsdamm 18 - am U-Bhf. Kleistpark  
Mo-Fr 10-19, Sa 10-15 Uhr - Tel. 788 12 00

Fortsetzung von Seite 1



Begehrte Tickets

Foto: Thomas Protz

Frieda günstig im Kinderland



Spielstation im Globetrotter Kinderland

Foto: Elfie Hartmann

# Berlinale-Hopping - Streiflichter und Stippvisiten

Leider gibt es für unsere Arbeit an der Stadtzeitung keine Akkreditierung zur Berlinale, wir sind ja keine "richtigen" Journalisten. Und einen Presseausweis haben wir schon gar nicht - der kostet viel Geld. Also bleibt mir nichts anderes übrig, als auf gut Glück hier und da die Nase reinzustecken, am liebsten in die Forums- und Panoramafilme, in denen man etwas über den Alltag in fernen Ländern erfahren kann. Die Wettbewerbsfilme kommen ja sowieso bald in die Kinos. Also blättere ich in den Programmen in der Hoffnung, dass die Inhaltsbeschreibungen der professionellen Kollegen einigermaßen das wiedergeben, was der Film zeigt und nicht alle von einem abgeschrieben haben, der vielleicht einen fremdsprachigen Presstext missverstanden hat. So handelt z.B. der sehr schöne brasilianische Panorama-Film "Waste Land" gar nicht von Müllplastik, die von den Müllsortierern in Rio de Janeiro hergestellt wurden, wie immer wieder in den Medien behauptet wurde. Hier noch einmal zum Mitschreiben: Es geht um den berühmten brasilianischen Künstler Vik Muniz, der arrangierte Fotos von einigen der Arbeiter und Arbeiterinnen auf der "weltgrößten Müllkippe" (Waste Land) gemacht und sie künstlerisch bearbeitet hat und damit ihre Arbeit und auch ihr Leben dokumentiert. Sehr berührend zu erleben, wie sie, deren in jeder Hinsicht atemberaubender Arbeitsplatz und deren desolate Lebensumstände der Zuschauer kennenlernen, durch die künstlerische Aufwertung an Selbstvertrauen und Selbstrespekt gewinnen und neue Lebensperspektiven finden. Man trug einem mitangereisten Arbeiter Grüße an die anderen auf und hofft, der Film möge den Weg in die deutschen Kinos finden. Sehr zu Recht erhielt er den Panorama-Publikumspreis.

In dem argentinischen Film "Rom-

pecabezas" (Puzzle) war ich auf die Klagen einer Journalistin hereingefallen, in den argentinischen Filmen dieser Berlinale seien nur leidende Frauen dargestellt worden, die ihr Schicksal ertragen, anstatt zu kämpfen. Weil ich ständig, sozusagen mit eingezogenem Kopf, auf die Schicksalsschläge wartete, wurde ich etwas um das Vergnügen an der subtilen Geschichte einer Familienmutter gebracht, deren geheime Leidenschaft, das Puzzlespiel, von ihren Lieben bespöttelt, aber durch einen Gleichgesinnten bestätigt wurde, der einen Trainingspartner für einen Wettbewerb suchte. Dass sie letztenendes auf die sich anbahnende erotische Beziehung mit ihm verzichtete, zeugt eher von Stärke als von Leidenschaft, wenn es auch nicht ohne Bedauern abging.

Zeit und Geld reichten gerade noch für zwei weitere Filme (es sind ja auch immer Restaurant- oder Cafébesuche mit dem Kinovergnügen verbunden!) In dem kanadischen Film "La belle Visite" wird das Leben in einem Altenheim zwischen Mahlzeiten, Arztbesuchen und kleinen Spaziergängen beschrieben. In der anschließenden Diskussion mit dem jungen Regisseur des Films wurde u.a. die Frage aufgeworfen, ob es legitim sei, eine so enge Perspektive für das Leben alter Menschen zu wählen, um die Eingeschränktheit des Lebens im Alter zu dokumentieren. Wir zwei gestandenen, auch nicht mehr jungen Frauen, die wir uns zu diesem Film verabredet hatten, diskutierten anschließend in der Kneipe weiter. Für uns jedenfalls können wir uns ein Leben ohne Gespräche und kulturelle Interessen auch im Alter nicht vorstellen.

In dem israelischen Film "Phobidilia" dann geht es um Einschränkungen ganz anderer Art. Ein junger Mann von vielleicht Mitte/

Ende Zwanzig hat sich vor vier Jahren nach einer Panikattacke in seine Wohnung geflüchtet und diese seitdem nicht mehr verlassen. Seine Arbeit als Programmierer kann er von dort aus verrichten, alles, was er benötigt, bestellt er sich per Telefon. Die Kontakte zur Aussenwelt, auch die erotischen, hält er übers Internet und den Fernseher, der den ganzen Tag läuft. Körperliche Wärme spendet ihm sein Kater Alfons. Sein paradiesisches Leben nennt er das. Und aus diesem Paradies wollen ihn zwei Menschen vertreiben: sein Hausverwalter, der sich in seiner Jugend vor den Nazis in einem engen Raum verstecken musste und es nicht aushalten kann, den jungen Mann in seinem selbst gewählten Gefängnis zu beobachten. Und eine junge Frau, die eines Tages vor seiner Tür steht und ihm etwas andrehen will ("Herzlichen Glückwunsch, Sie haben ... gewonnen!") und sich in ihn verliebt. Der Film handelt vom Prozess der Austreibung aus dem "Paradies", der durchaus skurrile und komische Züge hat, sich dann aber dramatisch zuspitzt und erst im allerletzten Moment gelingt.

Dies also mein diesjähriger Berlinalestreifzug - die nächste Berlinale kommt bestimmt!

Sigrid Wiegand

**Fotoarbeiten-Service**  
und Passbilder: zu Hause!  
Ernst.Karbe@gmx.de  
**851 35 74 - Bilderbär**

**Der Friedenauer Frauenchor**  
ist jederzeit offen für stimmssichere  
Frauen mit Chorerfahrung oder anderem  
musikalisch-gesanglichem  
Hintergrund.  
Tel.: 852 47 43 und 859 15 95

# Ich will doch nur spielen...."

Immer neugierig und auch immer noch mit Begeisterung bin ich für Sie, liebe Leser, unterwegs nach dem Motto, "Man hat für alles Zeit, wofür man Zeit haben will", und kann Ihnen in dieser Ausgabe mal einen Bonbon für Ihre (geheime Kinder-) Seele kredenzen:

Steglitz: Globetrotter Ausrüstung, Kinderland. Schloßstraße 78-82, 12165 Berlin (Montag - Freitag 10:00 - 20:00 Samstag 9:00 - 20:00 Uhr)

Ich schlendere hinein, nehme Sie jetzt einfach mit und vernehme sogleich verzückt: Fröhliches Vogelgezwitscher, anmutiges Bienensummen...da hinten irgendwo muss es herkommen: Die Fantasie breitet ihre Flügel aus: Ich entdecke eine Duftstation; kann, nur durch Erfühlen, Pflanzen er- und kennen lernen, bleibe fasziniert vor einem: Ameisenformicarium stehen: Emsige Blattschneiderameisen schleppen da das Vielfache ihres Eigengewichtes zielstrebig durch verschlungene Klarsichtröhren! Meine Zeit bleibt stehen.

Später dann: Eine Drehscheibe erinnert an ein riesiges Daumenkino, eine Klangstation lässt ungewöhnliche Instrumente aus-

probieren oder/und erraten. Kinder gehen hier auffällig respektvoll und sichtlich interessiert mit allen gebotenen Attraktionen um, stelle ich fest. Von Toben und Lärmen keine Spur, von Distanzlosigkeit zum Glück aber auch nicht. Ich sehe kleine Marienkäfer auf Rollen, auf denen kleinere Kinder mit leuchtenden Augen umherfahren, während die Eltern nach Abenteuer/Reiseausrüstungen oder auch optimaler Outdoorbekleidung Ausschau halten. (Wenn sie nicht gerade recht eindringlich herbeigewunken werden, um jetzt und auf der Stelle unbedingt auch das spielerische Entdecken zu genießen, geteilte Freude - doppelte Freude) Wer kann da widerstehen, wer sich der einladenden und so angenehmen Atmosphäre, da auf diesem 300 qm Abenteuerareal mitten in Berlin, entziehen?

Wieder und wieder entdecke ich etwas Neues: Da sehe ich einen großen Globus gleich am Eingang. Dort links in der Ecke das Baumhaus, hier auch ein (recht einladendes) Kletterspinnennetz, da hinten an der Wand einen Größenmesser, davor eine Reise-suchmaschine für Kinder (mit Computeranleitung), daneben eine sogenannte Blindfühlraststation, wunderschön gestaltete Spielbücher, hier genannt "Zieh- und Klappbücher", unterschiedlichste an- und aufregend interessante Gedächtnisspiele...:

"Was für ein wunderbarer Arbeitsplatz!", verkünde ich emphatisch den freundlichen Mitarbeitern und genieße die lächelnde Bestätigung, während ich mich nun endlich - fast widerstrebend nach Hause begeben:

Elfie Hartmann (alias "Frieda Günstig")

**Georg Hermann Schriftsteller**  
Friedenau bei Berlin, Kaiserallee 118, 3. Stock

Gudrun Blankenburg stellt den Friedenau-Roman **"Der kleine Gast"** von Georg Hermann vor:  
**Freitag 19. März 2010, 18 Uhr, Freizeitstätte Stierstr. 20 a** (Nähe Rathaus Friedenau, Bus M 48, M85)  
Eintritt frei, kleiner Imbiss, musikalische Umrahmung

Eine Veranstaltung der Arbeiterwohlfahrt Friedenau mit Diskussion zur Gestaltung des Georg-Hermann-Gartens in der Stubenrauchstraße.



Roya Vahedi-Stolp

Foto: VHS Tempelhof-Schöneberg

## Roya Vahedi-Stolp

### Lebensmitteltechnologin und Kochlehrerin

"Jede Kultur is(s)t anders", sagt Roya Vahedi-Stolp schmunzelnd. Zum Glück, geht es einem durch den Kopf, denn Erdnusssoße mit Spinat, Kräuterkuchen mit Berberitzen, Mangoldsuppe mit Fisch, Safranomelett oder Nusspudding mit Rosenwassercreme stehen nicht gerade auf dem deutschen Speiseplan oder in Dr. Oetkers Kochbuch. Endlos könnte hier die Reihe von Leckerbissen aus Persien, Afrika oder Indien fortgeführt werden, die Roya Vahedi-Stolp in ihren Kochkursen anbietet.

Man merkt Roya Vahedi-Stolp die Freude an, ihre vielfältige Kochkunst an andere zu vermitteln. Diese Freude ist der Grund, warum Frau Vahedi-Stolp nicht nur als Lebensmitteltechnologin arbeitet, sondern ihre Kompetenz auch in Volkshochschulen, Kochstudios und Kochshows als "leidenschaftliche Kochlehrerin" einbringt. Dazu hat sie zusätzlich die "Grundqualifizierung für die Unterrichtsarbeit mit Erwachsenen" absolviert.

Roya Vahedi-Stolp wurde 1961 in Persien geboren, 1979 schloss sie

ihre Schulbildung mit dem Abitur ab. 1986 kam sie nach Berlin, wo sie 1991 bis 1996 an der Technischen Fachhochschule Lebensmitteltechnologie studierte, u.a. mit den Schwerpunkten Süßwaren-, Milch-, Getreidetechnologie, Technologie der Fertiggerichte und Gewürze. Ihre Diplomarbeit wurde von der Bäckerinnung als beste Diplomarbeit des Jahres mit dem Förderpreis für hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Frau Vahedi-Stolp wurde sofort, unter 200 Bewerber/innen, bei einem namhaften Süßwarenhersteller als Projektentwicklerin und Projektleiterin u.a. mit der Entwicklung neuer Rezepte sowie Produkte und Deklaration der Zutaten beauftragt.

Die vielen Geheimnisse, die sie in ihrer langjährigen Tätigkeit als Lebensmitteltechnologin lernte, gibt sie nun an ihre Teilnehmer/innen weiter, zum Beispiel die Geheimnisse der Schokoladenverarbeitung im Kurs "Pralinenherstellung". Roya Vahedi-Stolp vermittelt nicht nur die Esskultur, wie sie seit Generationen in ihrer Familie überliefert wurde, sondern auch die ernährungsphysiologi-

sche Bedeutung der Speisen. Für jeden Kurs bereitet sie Rezepte für ein Menü vor, bei dem die Verwendung landestypischer Lebensmittel oder Gewürze und Kräuter gezeigt wird. Stichwort Kräuter: Da gibt es große Unterschiede, nämlich bezüglich der Menge (bei uns "pro Kopf am Tag ein Pfund Kräuter") und wie man sie bearbeitet, nicht mal eben grob geschnitten, sondern liebevoll ganz klein gehackt müssen sie sein.

Wo man Zutaten und frische Ware bekommt, auch dazu gibt Frau Vahedi-Stolp nützliche Tipps. In

den Kurs brauchen die Teilnehmer/innen nichts mitzubringen, höchstens ein scharfes Messer und Geschirrtuch. Wird am Ende eines Kochevents alles aufgegessen? Aber sicher, man kann aber auch etwas mit nach Hause nehmen, wie etwa der 70-jährige Teilnehmer, der seiner Frau die selbst gemachte Kreation in Döschen mitbringt. Am 23. März bietet Roya Vahedi-Stolp einen Kochkurs mit Gerichten zum persischen Neujahr "Now-rooz" an; am 14. April steht ein persisches Festmahl auf dem Programm.



**VHS-INFOTELEFON:**  
**90277-3000**

**Diplommusikerin mit 20-jähriger philharmonischer Orchestertätigkeit bietet anspruchsvollen Querflöten- und Blockflötenunterricht für jede Altersgruppe an. 0179-136 78 36**

### Kochen in der VHS

## Noch Kochplätze frei für zwei verführerische persische Menüs!

Die Menüs:  
**Am 23. März, Kurs TS31.32B:** Vorspeise: herzhaftes Kräuterkuchen mit Petersilie, Bockshornklee, Berberitzen und Frühlingszwiebeln sowie arabisches Fladenbrot. Hauptgang: angebratener Fisch mit Zitronen-Orangensaft. Beilage dazu: Reis mit frischem Koriander, Petersilie und Dill. Dessert: Reispudding mit

grünen Rosinen, Pistazien und Mandeln.

**Am 14. April, Kurs TS31.29B:** Vorspeise: Dattelsuppe süß-sauer mit Lammgehacktem, Petersilie, Koriander, Nelken, Anis und Limettensaft. "Sup- e Chorma". Der Hauptgang besteht aus geschmortem Kalbfleisch mit angebratener Selleriestange, Petersilie, Minze, Wachtelbohnen,

Tomaten-Limettensauce: "Choresch-e Karafs". Beilage: Basmatireis mit Kartoffel-Boden-Kruste. Als Dessert fertigen wir süßen Reispudding mit Safran, Zimt, Mandeln und Granatapfel. Anmeldung unter Tel. 90277-3000. Entgelt jeweils 19,40 (ermäßigt: 15,20 Euro). Die Kochzutaten sind im Entgelt enthalten.

### Aufruf des Bezirksbürgermeisters und der Frauenbeauftragten

## Bekommen Sie, was Sie verdienen?

Zum 26. März 2010, dem Tag an dem die Frauen in Deutschland das durchschnittliche Jahreseinkommen der Männer im Jahr 2009 erreicht haben, rufen Bezirksbürgermeister und Wirtschaftsstadtrat Ekkehard Band sowie die Frauenbeauftragte Tempelhof-Schönebergs, Ursula Hasecke, Unternehmen im Bezirk auf, Frauen an diesem Tag einen Rabatt von 23 % einzuräumen.

Ursula Hasecke und Bezirksbürgermeister Ekkehard Band: "Frauen verdienen in Deutschland durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer. Damit ist Deutschland eines der Schlusslichter der Europäischen Union und belegt nach Ländern wie Spanien und Irland den viertletzten Platz.

Eine der ältesten Forderungen "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit" ist in Deutschland nach wie vor nicht eingelöst. Und das, obwohl Frauen bei den Bildungsabschlüssen die Nase vorn haben. Um auf diese Unterschiede öffentlich aufmerksam zu machen und Frauen zu mobilisieren, gibt es seit

2008 auch in Deutschland den Equal Pay Day, den Tag der Entgeltgleichheit. In diesem Jahr wird es bundesweit am 26. März vielfältige Aktionen und Veranstaltungen zum Thema geben.

In Berlin rufen die bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Kooperation mit den Frauen des Business and Professionell Women Germany - Club Berlin und mit dem FrauenComputer-ZentrumBerlin e.V. Unternehmen, Geschäfte, Restaurants und Cafés dazu auf, Frauen am 26. März einen Rabatt von 23 Prozent einzuräumen. Der Aufruf erfolgt über Presse, Radio und mit einer speziellen Postkartenaktion. Auf einer eigens für die Kampagne geschalteten Internetseite unter [www.23-prozent.de](http://www.23-prozent.de) sollen die Adressen der beteiligten Unternehmen veröffentlicht werden.

In anderen Städten, wie Mannheim und Trier, ist diese Aktion im letzten Jahr sehr erfolgreich sowohl für die Frauen als auch für die Unternehmen gelaufen. Au-

ßerdem rufen wir Frauen zur Beteiligung auf, indem sie am 26. März mit roten Taschen auf die roten Zahlen in ihren Geldbörsen aufmerksam machen. Das Motto unserer Aktion lautet: Arbeiten für einen Lohn, der sich lohnt und ein Einkommen zum Auskommen, damit Frauen endlich bekommen, was sie verdienen.

Bitte melden Sie sich bis zum 8. März, wenn Sie dabei sein wollen unter: [Ursula.Hasecke@ba-ts.berlin.de](mailto:Ursula.Hasecke@ba-ts.berlin.de). Geben Sie bitte an, für welches Produkt und welchen Zeitraum Sie am 26.3.2010 Frauen einen Rabatt von 23 % einräumen werden. Wir werden die Liste veröffentlichen."



**Ihre Buchhandlung in Friedenau am Friedrich-Wilhelm-Platz Bundesallee 77 - 12161 Berlin (030) 852 79 08 - [www.thaer.de](http://www.thaer.de)**

### Impressum der Stadtteilzeitung Schöneberg

Herausgeber: Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.  
Redaktions-  
adresse: Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin  
[www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de](http://www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de)

Redaktion: Renate Birkenstock, Ottmar Fischer, Annette Friedrich, Thomas Geisler, Bernd Jürgen Gerdes, Elfie Hartmann, Tekla Kubitzki, Sabine Lenke, Rita Maikowski, Hans Markert, Arnd Moritz, Marina Naujoks, Isolde Peter, Thomas Protz (v.i.S.d.P.), Christine Sugg, Hartmut Ulrich, Elke Weisgerber, Sigrid Wiegand, Margret Xyländer, Sanna von Zedlitz

Kontakt zur Redaktion: Tel. (030) 77 20 84 07  
[redaktion@stadtteilzeitung-schoeneberg.de](mailto:redaktion@stadtteilzeitung-schoeneberg.de)  
[www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de](http://www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de)  
[www.schoeneberger-kulturkalender.de](http://www.schoeneberger-kulturkalender.de)

Anzeigen / Kontakt: Thomas Protz  
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin  
Tel. 86 87 02 76 79, Fax 86 87 02 76 72  
[protz@stadtteilzeitung-schoeneberg.de](mailto:protz@stadtteilzeitung-schoeneberg.de)  
Lausitzer Rundschau Druckerei / 10.000 Stück

Druck / Auflage



betreutes wohnen

aktion  
weitblick

gGmbH

[www.aktion-weitblick.de](http://www.aktion-weitblick.de) | [post@aktion-weitblick.de](mailto:post@aktion-weitblick.de)

**Wir bieten** sozialpädagogische Betreuung für Erwachsene mit geistiger Behinderung in unterschiedlichen Wohnformen an.

**Markelstraße 24a  
12163 Berlin-Steglitz  
Telefon 792 00 01  
Fax 792 12 53**

**Unser Freizeitclub bietet an:**

- Offene Treffs
- Sportaktivitäten
- Gruppenangebote (Foto, Kochen, Backen, Tanz...)
- Beratung
- Arbeitslosengruppe
- andere Aktivitäten und Gruppen...